

---

# LESUMER BOTE

---

Mitteilungen aus dem Heimat- und Verschönerungsverein Bremen - Lesum e.V.

---



## **„Blick von Lesumbrok zum Lesumhafen und zur St. Martini Kirche“**

Maler: Eberhard Gaedike  
Maltechnik: Aquarell - Größe des Originals 25 x 30 cm - Jahr 1993

( Bildmotiv aus dem Postkarten-Kalender „Heimat an der Lesum 2002“ )

Bild mit freundlicher Zustimmung von Eberhard Gaedike, Bremen-St. Magnus,  
zur Veröffentlichung freigegeben.

## EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

*„Die Zeit vergeht. - Sie weiß es nicht besser.“*

Erich Kästner. Aus: „Das doppelte Lottchen“

Für die Reihenfolge von Zeit steht Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Zeit heißt auch Veränderung. Das wird deutlich in der Fotoausstellung „Lesum im Wandel der Zeiten“ – eine Gegenüberstellung alter und zeitgenössischer Ansichten von Wilfried Hoins, die während der 18. Burglesumer Kulturtage in der Buchhandlung Liebricht zu sehen sind.

Heimatgeschichte, die sich in unserer Region ereignet hat und die durch die Vergegenwärtigung des Vergangenen in uns Erinnerungen wach werden läßt, macht uns interessiert. Wir identifizieren sie mit uns und sie bleibt in unserem Gedächtnis haften als Gedankengut, um sie eines Tages weiter zu tragen. Somit wird vieles aus alter Zeit gepflegt und stets erhalten.

Auch unsere Burglesumer Kulturtage, die mittlerweile sich zum 18. Mal jähren, haben den Anspruch, sich als eine Verknüpfung von heimatlichem und kulturellem Gut darzustellen. So bieten sie in unserem Ort mit ihrer Vielfalt ein anspruchvolles Programm, das die unterschiedlichsten Interessengruppen anspricht um Brauchtum und kulturelles Leben zu fördern.

Ganz besonders ist es zu begrüßen, daß unsere Partnergemeinde aus Ilsenburg im Harz sich auch mit Darstellungen aus ihrem heimatlichen Umfeld an den Burglesumer Kulturtagen beteiligt, um einen Einblick in ihre Region zu geben.

So verbinden die Begriffe Heimat und Zeitgeschehen in dem Rückblick und der Veränderung in uns allen ein Gefühl von Zugehörigkeit.

Dazu gehören heißt auch für den Heimat- und Verschönerungsverein Lesum e. V., der durch verschiedenartigste Programmpunkte gesellschaftliche Kontakte und zwischenmenschliche Beziehungen in der Bevölkerung fördert, sich wieder an den Kulturtagen zu beteiligen. Somit reiht er sich auch in diesem Jahr unter anderem wieder mit einem Tag der offenen Tür ein, der am Eröffnungstag der Kulturtage am Sonnabend, 18. Juni, von 13 bis 17 Uhr stattfindet und sich mit weiteren Veranstaltungen – wie auch schon in den

Vorjahren – innerhalb der Kulturwoche engagiert.

Mit diesen Gedanken und einleitenden Worten zu den Burglesumer Kulturtagen „Sommer in Lesmona 2011“ grüße ich Sie im Namen des Redaktionsteams und wünsche Ihnen erlebnisreiche Tage mit viel Freude und Sonnenschein.

Ihr




### Inhalt

Grußwort zu den 18. Burglesumer Kulturtagen	F. Boehlke
Sprecher des Beirates Burglesum	3
Sommer in Lesmona	Redaktion
Beiträge zu den Burglesumer Kulturtagen	4 - 6
Jahreshauptversammlung 2011	P. Knapp
Verabschiedung - Marlies van Velde u. Wilfried Hoins	7 - 8
Der Mitarbeiterkreis des HVL besuchte den Kaisersaal im Postamt 1 an der Domsheide	R. Matzner 9 - 11
Ein traditionsreiches Haus im Besitzerwechsel	W. Hoins
Das Haus mit der Nr. 15 von Horstmann	12 - 15
Die Geschichte des Strandkorbs	P. Gedaschke
Korbmachermeister Wilhelm Bartelmann erfand ihn	16 - 17
Der Blindengarten in St. Magnus	J. Kleffel / I. Diekmann
Ein Juwel in Knoops Park	18
Erwähnenswert	H. Allmers
Beitrag zur Festzeitung des 5. Turnfestes 1894 in Lesum	19
Verschiedenes / Kurzmeldungen / Inserenten	20 - 28

### Impressum

Der **LESUMER BOTE** erscheint vierteljährlich.  
Verbreitungsgebiet ist Bremen-Nord.

#### Herausgeber:

Der Lesumer Bote wird vom Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum herausgegeben.

#### Bezugspreis:

Im Mitglieds- bzw. Vereinsbeitrag enthalten

#### Erscheinungsweise: 4 mal jährlich,

März, Juni, September, Dezember

#### Redaktion und Gestaltung:

Peter Gedaschke Tel.: 0421/63 61 795 • Fax: 63 66 562

E-Mail: [peter.gedaschke@t-online.de](mailto:peter.gedaschke@t-online.de)

Rudolf Matzner

Tel.: 0421/63 09 12

#### Anzeigen- und Redaktionsschluß:

Jeweils sechs Wochen vor dem Erscheinungstermin

Die Redaktion behält sich vor, abgegebene Beiträge zu kürzen bzw. zu überarbeiten.

**Druck:** document center, 28759 Bremen

## Grußwort zu den 18. Burglesumer Kulturtagen „Sommer in Lesmona“ 2011



Mit großen Schritten nähern wir uns allmählich dem 20-jährigen Jubiläum der Burglesumer Kulturtage in zwei Jahren. Aber bereits heute gehört diese besondere Festwoche zu den kulturellen Höhepunkten

in unserem Stadtteil.

Seit nunmehr 18 Jahren präsentiert ein Kreis ehrenamtlicher Organisatoren unter der Leitung von Peter Gedaschke ein facettenreiches Programm mit über 30 Veranstaltungen in der Festwoche, und Jahr für Jahr kommen weitere neue Programmpunkte hinzu.

So starten auch in diesem Jahr die Kulturtage wieder mit einem Festumzug durch Lesum, bei dem verschiedene Gruppen die sportliche und künstlerische Vielfalt unseres Stadtteils präsentieren werden. In den folgenden Tagen erwartet uns dann ein bunter Mix aus Kunst, Kultur, Musik und Tanz. Diese Vielfalt macht die Kulturtage jedes Jahr zu dem, was sie sind: Ein Fest für Jung und Alt – ein Fest für uns Burglesumer und für unsere Gäste von außerhalb.

Besonders freue ich mich daher, dass unsere Partnerstadt Ilseburg wieder mit den „Harzer Nennen“ an den Kulturtagen teilnehmen wird und damit ihre Verbundenheit zu Burglesum zum Ausdruck bringt.

Natürlich gilt mein Dank an dieser Stelle vor allem auch den unzähligen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowie den einzelnen Akteuren und Sponsoren, die mit ihrem Engagement solch ein kulturelles Highlight für Burglesum erst ermöglichen. Sagen Sie den Organisatoren auch Danke, in dem Sie die unterschiedlichsten Veranstaltungen zahlreich besuchen werden.

Ich wünsche Ihnen allen viel Freude bei den diesjährigen Burglesumer Kulturtagen.

Florian Boehlke  
Sprecher des Beirates Burglesum



**Sommer in Lesmona 2011**  
WENN KULTUR SICHTBAR WIRD

**Programm**

---

18. Burglesumer Kulturtage „Sommer in Lesmona 2011“, 18. 6. - 26. 6. 11

**GESTALTEN**

—

**ERLEBEN**

—

**FÜHLEN**



**BURGLESUMER KULTURTAGE**  
SOMMER IN LESMONA  
ARBEITSGEMEINSCHAFT SOMMER IN LESMONA



Auftritt des Chores 'junge kantorei bremen' der Chorwerkstatt St. Michael

### Sommer in Lesmona 2011

18. Burglesumer Kulturtage  
Samstag, 18. Juni – Sonntag, 26. Juni 2011

Musik, Tanz und Theater,  
Ausstellungen, Lesungen und  
Kunstaktionen,  
historische und naturkundliche  
Führungen,  
Lichtbildervorträge,  
Schiffs- und Bootsfahrten,  
Kinderspiele und Aktionen

**Infotelefon 63 61 795**

*Heimathaus Lesum:***SOMMER IN  
LESMONA**

18. Burglesumer Kulturtage vom 18. 6. - 26. 6.2011

**Tag der offenen Tür**

... wieder ist „Sommer in Lesmona“! – Wir begehen die 18. Burglesumer Kulturtage, die sich mit einem niveauvollen kulturellen Wochenprogramm ideenreich, facettenhaft und vielfältig darstellen. Die Festwoche erfreut sich großer Beliebtheit, besitzt im kulturellen Leben Bremen-Nords einen Stellenwert und wird alle Jahre mit guter Beteiligung wahrgenommen. Sie finden in diesem Jahr vom 18. Juni bis zum 26. Juni statt. Wieder – wie auch in den Vorjahren – beteiligt sich der Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum e.V. mit einem Tag der offenen Tür. Das Heimat-Team lädt Sie herzlich in das **Heimat-Haus, Alter Schulhof 11**, am Samstag, 18. Juni, u. a. zu Kaffee, Tee und selbstgebackenem Kuchen ein.

In der Zeit von 13 bis 17 Uhr ist die Pforte geöffnet, wobei ein „Bücherflohmarkt“ stattfindet.

Zugleich sind an diesem Tag die Räume des Heimathauses zu begehen, wobei besonders das Museums- und Zigarrenmacherzimmer zu erwähnen ist. Die alten Zeiten der Zigarrenmacher zeigen sich und geben einen Einblick in das hier früher ansässige Handwerk und der hier lebenden Heimarbeiter mit ihrer Hausproduktion. Die letzten Relikte dieser Produktionsform verschwanden in den 30er Jahren. – Auch wird die museale Einrichtung Ihr Interesse finden, da es dort manches Kleinod zu bewundern gilt.

Ebenso sind wiederum Intarsienarbeiten in kleiner Auswahl von unserem HVL-Mitarbeiter Helmut Stellmascek zu sehen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und wünschen Ihnen schöne Sommertage.

**Sommer in Lesmona 2011****Einladung**

**Sonnabend, 18. Juni 2011, 11.30 Uhr,  
in der Buchhandlung Liebricht,  
Hindenburgstraße 57**

18. Burglesumer Kulturtage „Sommer in Lesmona 2011“, 18.- 26. Juni

**„Lesum im Wandel der Zeiten“****Fotoausstellung von Wilfried Hoins**

vom 18. Juni bis zum 16. Juli 2011



Gemeinsame Veranstaltung des Heimatvereins Lesum und der Buchhandlung Liebricht

Wir freuen uns über Ihren Besuch.

**Sommer in Lesmona 2011****Einladung**

**Dienstag, 21. Juni 2011, 19.30 Uhr,  
im Gemeindehaus der St. Martini Kirche,  
Hindenburgstraße 30**

18. Burglesumer Kulturtage „Sommer in Lesmona 2011“, 18.- 26. Juni

**„Zwischen Hamme und Weyerberg -  
das Künstlerdorf Worpswede und seine Landschaft“**

Tonbildschau mit Überblendprojektion  
von Wilko Jäger

**Eintritt EUR 3,-**

Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum e. V.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**Sommer in Lesmona 2011**

**Einladung**

Mittwoch, 22. Juni 2011, 19.30 Uhr,  
im Heimathaus Lesum,  
Alter Schulhof 11

18. Burglesumer Kulturtage „Sommer in Lesmona 2011“, 18.- 26. Juni



**Anatolien, Kappadokien und die Höhlenarchitektur von Göreme**

Filmvortrag von Günter Carstens

Eintritt frei – Spende willkommen



Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum e. V.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**Sommer in Lesmona 2011**

**Einladung**

Freitag, 24. Juni 2011, 16.00 Uhr,  
in der Stiftungsresidenz St. Ihsabeen,  
Bremen-St. Magnus, Billungstraße 31-33

18. Burglesumer Kulturtage „Sommer in Lesmona 2011“, 18.- 26. Juni



**„Baron Knoop und das verrückte Dorf St. Magnus“**

Lesung und Gespräch mit Rudolf Matzner

Eintritt frei



Gemeinsame Veranstaltung des Heimatvereins Lesum und der Stiftungsresidenz St. Ihsabeen

Wir freuen uns über Ihren Besuch.

**Sommer in Lesmona 2011**

**Einladung**

Mittwoch, 22. Juni 2011, 15.30 Uhr,  
in der Stiftungsresidenz St. Ihsabeen,  
Bremen-St. Magnus, Billungstraße 31-33

18. Burglesumer Kulturtage „Sommer in Lesmona 2011“, 18.- 26. Juni



**Unter Reetdächern und alten Bäumen  
Meyenburg wie aus dem Bilderbuch**

Gemäldeausstellung von Wilko Jäger

vom 22. Juni bis zum 31. Juli 2011



Gemeinsame Veranstaltung des Heimatvereins Lesum und der Stiftungsresidenz St. Ihsabeen

Wir freuen uns über Ihren Besuch.

**Sommer in Lesmona 2011**

**Einladung**

Freitag, 24. Juni 2011, 19.30 Uhr,  
im Schulverbund Lesum, Jugendcafé,  
Bremen-Lesum, Vor dem Heisterbusch 23

18. Burglesumer Kulturtage „Sommer in Lesmona 2011“, 18.- 26. Juni

**2012**

**ENDZEIT UND NEUANFANG**  
Die Botschaft der Mayas



Walter-Jörg Langbein

liest aus seinem Buch

**Vorverkauf : Euro 6, - Abendkasse: Euro 8, -**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

## Sommer in Lesmona 2011

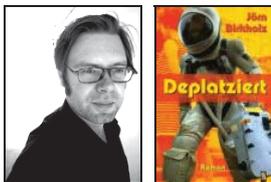
### Einladung

Montag, 20. Juni 2011, 19.30 Uhr,  
im Schulverbund Lesum, Jugendcafé,  
Bremen-Lesum, Vor dem Heisterbusch 23

18. Burglesumer Kulturtag „Sommer in Lesmona 2011“, 18.- 26. Juni

## Deplatziert

### Roman



Jörn Birkholz

Stephan Groß liest aus dem Buch des Autors Jörn Birkholz

**Vorverkauf: Euro 4, - Abendkasse: Euro 6, -**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Statt-Theater Vegesack wiederum bei den Kulturtagen „Sommer in Lesmona“.

**Sonntag, 26. Juni 2011**

beim „Sommer in Lesmona“  
Schulzentrum Bördestraße 10

Statt-Theater Vegesack: Nabelschnüre  
- Tragikomödie von Michael McKeever -

So., 26.06. - 11.00 Uhr | So., 26.06. - 18.00 Uhr  
Eintrittspreise: 11 € / Ermäßigt: 8 € (im Vorverkauf um 1 € günstiger !)

**Vorverkaufsstellen für die Veranstaltungen der  
18. Burglesumer Kulturtag „Sommer in Lesmona“ :**

Buchhandlung Otto & Sohn, Breite Str. 21-22	Tel. 66 60 02
Papier & mehr ..., Hindenburgstr. 46	Tel. 63 66 246
Buchhandlung Liebricht, Hindenburgstr. 57	Tel. 63 37 99
Burgdammer Buchladen, Bremerhavener Heerstr. 19	Tel. 69 30 380

## Die Villen an der Lesum

Ein kulturgeschichtlicher Rundgang durch die Gärten und zu den Häusern der Familien von Melchers, Knoop und Kulenkampff

Veranstaltung im Rahmen der Burglesumer Kulturtag „Sommer in Lesmona“, **Sonabend, 25.6.11 - 10.30 h**

Der „Knoops Park“ ist inzwischen zum Gartendenkmal erklärt worden. Auf diese Besonderheit und auf die neue Bestimmung von „Haus Kränholm“ als ‚Kunst- und Kulturhof‘ soll aktuell eingegangen werden.

Ein Rundweg durch den Park, das nach Osten anschließende Villengebiet, und zurück über den Brommy-Weg dauert ca. 2 Stunden. Es begleiten Sie Uwe Meier ( Architekt, St. Magnus ) und Christof Steuer ( Förderverein Knoops Park ).

Treffpunkt: Haus Kränholm/ Parkplatz - Ecke ‚Auf dem Hohen Ufer‘/ Raschenkampsweg.

**Nabelschnüre**  
von Michael McKeever

26. Juni 2011 im Schulzentrum Bördestraße



## Salon Ahlhorn

Rotdornallee 27

Telefon 63 17 63

**Spitzenleistung zum Normalpreis!**

Schnitt und Coloration – Unsere Fachkräfte geben Ihnen Tipps für ein gepflegtes und modisches Aussehen. Schauen Sie herein.

– Ohne Anmeldung – einfach so! Rotdornallee 27 auch montags geöffnet.

— WIR BERATEN SIE GERN ! —

**SOMMER IN LESMONA**

## Jahreshauptversammlung 2011

Bei schönstem Frühlingswetter fand am 7. April 2011 die diesjährige Jahreshauptversammlung des „Heimat- und Verschönerungsverein Lesum“ statt. Traditionell trafen sich Vorstand und Mitglieder im „Lesumer Hof“.

Um 18.05 Uhr konnte Mathias Häger, der 1. Vorsitzende des Heimatvereins, die über 50 Mitglieder herzlich begrüßen und die Versammlung eröffnen.

Die vom Vorstand erstellte Tagesordnung wurde angenommen. Weitere Punkte aus der Versammlung lagen nicht vor.

Nach Feststellung der frist- und formgemäßen Einladung wurde der verstorbenen Mitglieder gedacht.

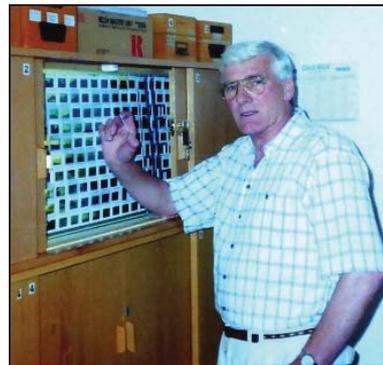
Wie in jedem Jahr, konnten auch diesmal wieder Ehrungen von Mitgliedern durchgeführt werden: So blickten 13 Mitglieder auf eine 25jährige und 2 Mitglieder auf eine 40jährige Vereinsmitgliedschaft zurück. Anwesend war leider nur eine Jubilarin. Mathias Häger bedankte sich bei Uta Bothe für 25 Jahre Mitgliedschaft.

Auf die Verlesung des Protokolls der Versammlung 2010 wurde einstimmig verzichtet. Es kann jedoch im Heimathaus eingesehen werden und zwar dienstags von 15.00 bis 17.00 Uhr.

Im Bericht des 1. Vorsitzenden hob Mathias Häger die gute Zusammenarbeit innerhalb des Vorstandes und der Mitarbeiterschaft hervor. Er bedankte sich bei allen Mitgliedern und Spendern, die sich aktiv für die Ziele des Heimatvereins und die damit verbundene Arbeit eingesetzt haben. Zugleich betonte er, dass der Heimatverein sich mit seinem vielfältigen Angebot gut darstelle und ein reges Vereinsleben zeige. Sorge bereitet ihm die Mitgliederentwicklung, die weiter rückläufig ist. Zum Jahresende hatte der Verein 560 Mitglieder. Erlöschende Mitgliedschaften durch Tod und altersbedingte Austritte konnten auch im vergangenen Jahr durch Neuzugänge nicht ausgeglichen werden. Die zukünftige Arbeit muss darauf ausgerichtet werden, diesen Trend zu stoppen. Vorstand, Mitarbeiter und Mitglieder sind aufgerufen, an dieser Aufgabe mitzuwirken.

Abschließend bedankte sich Mathias Häger bei Wilfried Hoins mit einem kleinen Weinpräsent für dessen langjährige aktive Mitarbeit im Heimatverein. Er hob besonders die Verdienste von Wilfried Hoins für den Aufbau und die Betreuung des Bildarchivs sowie die vielen Aufsätze im LESUMER BOTE hervor; außerdem sei er vielen Mitgliedern und Lesumern als Buchautor bestens bekannt. Mit

den besten Wünschen für die Zukunft verabschiedete der 1. Vorsitzende Wilfried Hoins.



Wilfried Hoins vor dem Schrank im HVL-Bildarchiv  
Fotoarchiv: W. Hoins

Ausführlich und detailliert erläuterte der Schatzmeister Hermann Eylers seinen Finanzbericht. Die finanziellen Mittel wurden sparsam und entsprechend der Zweckbestimmung verwandt. Die Bilanz für das Jahr 2010 zeige ein ausgeglichenes Verhältnis.

Einen großen Dank sprach der Schatzmeister den Kassenwarten, Heide Kemme und Hans-Günter Bubritzki, für deren Arbeit aus. Ohne ihre tatkräftige Unterstützung wäre die Erstellung der Bilanz nicht möglich gewesen.

Da Heide Kemme die Buchhaltung aufgeben möchte, musste die Nachfolge geregelt werden. Mit Simone Brenneke ist eine neue Mitarbeiterin gefunden worden.

Besonders stellte Hermann Eylers den LESUMER BOTE heraus, der wieder ein „Plus“ durch die Anzeigenschaltungen erwirtschaftet hat. An dieser Stelle dankte er allen Inserenten für ihre langjährige Treue. Der LESUMER BOTE ist, so Eylers, ein beachtlicher Werbeträger des Heimatvereins. Der Überschuss fängt die Druckkosten des Postkartenkalenders auf.

Es folgte der Bericht der Kassenprüfung. Horst Meyer-Plambeck, der Sprecher der Kassenprüfer, bestätigte der Versammlung die Richtigkeit der Kassenführung und bedankte sich bei Heide Kemme und Hans-Günter Bubritzki für die geleistete Arbeit.

Er beantragte dann auch die Entlastung des Vorstandes, die einstimmig erfolgte.

Mathias Häger bedankte sich im Namen des Vorstandes bei den Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen.

Satzungsgemäß war in diesem Jahr der gesamte Vorstand neu zu wählen. Da Marlies van Velde für eine weitere Periode nicht mehr zur Verfügung stand, wurde sie durch Mathias Häger

verabschiedet. Er erinnerte in diesem Zusammenhang an die besonderen Verdienste der langjährigen 3. Vorsitzenden, die durch ihre freundliche Art und ihren großen Einsatz einen ganz wesentlichen Beitrag zur Vereinsarbeit geleistet hat. Er schloss mit der Bitte, dass Marlies van Velde dem Verein weiterhin mit Rat und Tat zur Verfügung stehen möge.

Alle weiteren Vorstandmitglieder wollten sich für eine weitere Wahlperiode zur Wahl stellen. Für die Wahl zur 3. Vorsitzenden konnte Edith Ostendorff gewonnen werden.

Als Wahlleiter hatte sich Rudolf Matzner zur Verfügung gestellt. Da keine weiteren Wahlvorschläge aus der Versammlung kamen und auf eine geheime Wahl verzichtet wurde, konnte über alle Vorstandsmitglieder in offener Wahl abgestimmt werden. Die Versammlung wählte alle Vorstandsmitglieder einstimmig. Alle nahmen die Wahl an und bedankten sich für das ihnen entgegengebrachte Vertrauen. Mathias Häger dankte Rudolf Matzner für die Durchführung der Wahlen.

Für den ausscheidenden Kassenprüfer, Horst Meyer-Plambeck, wurde Klaus-Martin Hesse einstimmig zum neuen Kassenprüfer gewählt.

Es lagen keine Anträge aus der Versammlung vor.

Zu „Verschiedenes“ gab es zwei Wortmeldungen, und zwar zum häufigen „Zuparken“ unserer „Gräfin Emma“ und zur Terminabstimmung unseres Veranstaltungskalenders.

Um 19.25 Uhr konnte der wieder gewählte 1. Vorsitzende Mathias Häger die Jahreshauptversammlung 2011 schließen und sich nochmals für die rege Teilnahme herzlich bedanken.

#### PETER KNAPP

2. Vorsitzender HVL

*Natürlich leben mit Holz*  
Tischlermeister  
*Jürgen Gorge*  
Fenster + Türen + Schränke  
Regale + Innenausbau  
Wand- u. Deckenverkleidungen  
Laminat- u. Fertigparkettböden  
Holzreparaturen aller Art  
Aufarbeitung alter Möbel  
LAPARO Insektenschutzsysteme  
Lerchenstr. 40 · 28755 Bremen  
Tel. + Fax (04 21) 66 35 14

## HANS HERMANN BELLMER

Zimmerei und Holzbau



- Dachstühle
- Dachausbauten
- Fachwerk
- Holzrahmenbau

• Carports • Wintergärten • Innenausbau

Steinkamp 12 · 28717 Bremen

Telefon 0421/6 36 85 04 · Fax 0421/6 36 70 96

**GROTE**

**HEIZUNG & BAD**

**Jürgen Grote**  
Gas- und Wasser-  
installateurmeister  
Zentralheizungs- und  
Lüftungsbaumeister

- Solar
- Brennwerttechnik
- Gas + Ölheizung
- Schornsteinsanierung
- Bäder

Louis-Seegelken-Str. 124  
28717 Bremen  
Tel. 0421 / 63 63 886  
Fax 0421 / 63 63 887  
[www.grote-heizung-bad.de](http://www.grote-heizung-bad.de)



#### Helvetia VitalPlus.

Mit Helvetia VitalPlus bieten wir Ihnen umfassende Versicherungslösungen für die Generation 55plus - für den Schutz Ihres Privatlebens, individuell und günstig.

#### Hans-Ulrich Siefert

Geschäftsstelle, Helvetia Versicherungen  
Hindenburgstr. 40, 28717 Bremen  
T 0421 633553, M 0173-8742567  
F 0421 633554  
[hans-ulrich.siefert@helvetia.de](mailto:hans-ulrich.siefert@helvetia.de)  
<http://www.helvetia.de/hans-ulrich.siefert>

Versicherungen und Finanzen

**helvetia**

**Eichen-Apotheke**  
Jochen Raders · Telefon 63 20 53  
Hindenburgstr. 47A · 28717 Bremen-Lesum

## Der Mitarbeiterkreis des HVL besuchte den Kaisersaal im Postamt 1 an der Domsheide



Gesamtansicht des Postamtes 1 - jetzt größtenteils als St. Johannisschule genutzt.

Foto: S. Nagewitz

Nun schon zum elften Mal hatte der Mitarbeiterkreis des Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum ein besonderes Haus zur Besichtigung ausgewählt, was normalerweise öffentlich nicht zugänglich ist und das man ansonsten alleine auch nicht betreten würde. Dieses schöne Postgebäude wurde in den Jahren 1875-1878 nach den Plänen des Berliner Architekten Professor Karl Schwatlo im Stil der norddeutschen Renaissance errichtet. Im Jahre 2004 wurde das große, schloßartige Gebäude an die katholische Kirche verkauft und zur St. Johannisschule umgebaut. Es versteht sich von selbst, daß dieses Haus unter Denkmalschutz steht. Dankenswerterweise hatte sich Wilhelm Tacke bereit erklärt, die Türen zu öffnen und in einem lebendigen Vortrag uns die Geschichte des Postamtes näher zu bringen. Der ehemalige Lehrer, der lange Jahre dann hauptberuflich als Öffentlichkeitsreferent der katholischen Kirche tätig war, zählt zu den wortgewandten Bremen-Kennern. Er war häufig Gesprächspartner im regionalen Fernsehprogramm, und auch als Buchautor hat Wilhelm Tacke einen weitgehenden Bekanntheitsgrad erreicht. Darüber hinaus ist er Vorsitzender im „Verein für Niedersächsisches Volkstum e.V. Bremer Heimatbund“.

Doch nun schön der Reihe nach. Unser Jahresausflug fand am Freitag, dem 25. März ds. J. statt, an dem auch einige Gäste teilnahmen. Wir konnten feststellen, daß in den unteren Räumen der Postverkehr wie bisher weiter abgewickelt wird. Durch weitgehende Umstrukturierung der Post sah man sich gezwungen, das große Gebäude zu verkaufen jedoch mit der Maßgabe, die bisherigen Räumlichkeiten für den Geschäftsverkehr vom neuen Besitzer anzumieten. Für die katholische

Kirchenleitung war das eine gute Gelegenheit, denn die Erweiterung der bisherigen St. Johannisschule war zwingend nötig, um eine Bildungsstätte bis zum Abitur anbieten zu können. Ab dem Jahre 2004 wurde das ehemalige Postamt 1 nach Kaufabschluß zur St. Johannisschule umgebaut und am 1. Februar 2006 konnte der neue Gebäudeteil seiner Bestimmung übergeben werden. Diese Veränderung brachte zusätzlich dreizehn Klassen- und Fachräume sowie einen größeren Versammlungsraum und eine Bibliothek. Der innere Pausenhof ist von den hohen Gebäuden umgeben. Trotz der räumlichen Verbesserung sind noch einige Klassen im ehemaligen Landherrenamt an der hinteren Straßenseite untergebracht.



Mittelfront des Postamtes 1

Foto: S. Nagewitz

Jetzt aber zum Kaisersaal, deren drei Fenster im zweiten Stockwerk in der Mitte der Außenfassade gut sichtbar sind. Unser Gang führte durch den Willhadsaal, über einige Treppen um dann in den sogenannten Kaisersaal zu gelangen. Im ersten Moment empfindet man den Kontrast zwischen der betrieblichen Sachlichkeit eines Postamtes und der sich dann öffnenden üppigen Ausstattung eines repräsentativen Festsalles mit allegorischen Wandgemälden, mit Wappen und einem den Raum beherrschenden großen, mächtigen Murano-Lüster als fremdartig, aber auch als schön und sehenswert.



Murano-Lüster im Kaisersaal

Foto: E. Ostendorff

Übrigens, der Leuchter stammt aus dem Senatsaal des Bremer Rathauses. Der Kaisersaal ist der letzte original erhaltene Innenraum in diesem historischen Gebäude, das 1970 umfangreich restauriert worden ist.



Wandbilder des Malers Arthur Fitger

Foto: E. Ostendorff

Dieses etwa 135 Jahre alte Haus ist als schützenswertes Kulturdenkmal des Historismus anzusehen. Die Wandbilder stammen von dem in Delmenhorst geborenen Maler Arthur Fitger (1840-1909), dessen Vater Postmeister war. Seine bildlichen Darstellungen entsprechen dem damaligen Geschmack und sie sind für uns gewöhnungsbedürftig. Nach Wilhelm Tackes Worten zeigen die Bilder Kentauren und Tritonen reitend sowie Nymphen als Sinnbild der schnellen Post zu Lande und zu Wasser. Da einige Pferde abzuheben scheinen, kann man mit ein wenig Phantasie die Luftpost mit einschließen. Offensichtlich sind die Gemälde von Rubens beeinflusst. Selbst wenn der Kaisersaal im Bremer Rathaus und die frühere Kaufmannsbörse am Marktplatz mit einer Anzahl von Fitgerbildern ausgestattet waren, muß das nicht heißen, daß seine Kunst so zeitlos ist, um unseren ungeteilten Beifall zu gewinnen. Wir wollen sie gerne dort belassen, sie schmücken den Festsaal genau so, wie die Büsten von Kaiser Wilhelm I., seiner Frau Augusta, wie auch die aus Gips angefertigten Oberteile von Kaiser Friedrich III. und seiner Frau Viktoria. Wäre nun auch noch Kaiser Wilhelm II. in Form eines Gipskopfes verewigt, dann hätten wir die drei deutschen Kaiser beisammen, die im Jahre 1888 nacheinander auf dem Thron saßen und somit dem Dreikaiserjahr dem Namen gaben. Doch das ist nun schon wieder eine andere Geschichte.

Die langen Gardinen und Vorhänge vor den Fenstern verleihen dem Saal eine wohnliche Atmosphäre. Man kann die Ausstattung dieses Raumes, der ja zur Dienstwohnung des Oberpostdirektors gehörte, aus der Sicht der damaligen Zeit verstehen. Natürlich sind hier auch Feste gefeiert und ranghohe hanseatische Kaufleute und Senatoren zu

Konferenzen empfangen worden. Ein Oberpostdirektor setzte ja voraus, daß man zu Gesprächen eine standesgemäße Residenz vorzuweisen hatte.

Bei der Einweihung des neuen Postamtes am 1. Oktober 1878 betonte der aus Berlin angereiste Generalpostmeister, das es der Wille des Kaisers gewesen sei, der in Bremen wichtigsten Verkehrsanstalt der Bedeutung der alten Hansestadt entsprechend, eine würdige Unterkunft zu geben. Die Frage, ob der Kaiser jemals dieses Haus betreten habe, kann nicht endgültig beantwortet werden. Folglich muß man davon ausgehen, daß Kaiser Wilhelm I. sich lediglich hin und wieder im Bremer Rathaus aufgehalten hat und das wird es wohl auch gewesen sein. Über den Verbleib der einstigen Möbelstücke ist nichts bekannt. Die jetzigen Tische und Stühle sind wohl zweckmäßig, doch zu damaliger Zeit hätten sie in diesem Festsaal nicht gepaßt.



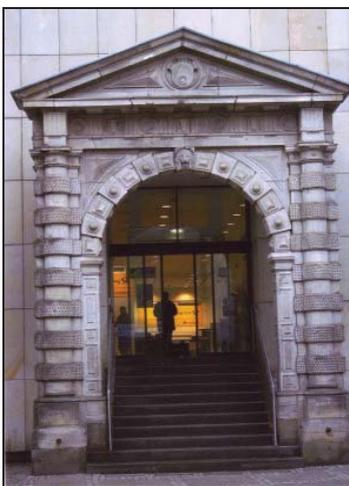
Teilansicht der Wandverkleidung im Kaisersaal

Foto: E. Ostendorff

Dieser Bericht wäre unvollständig und lückenhaft, würde man sich nur über den Kaisersaal äussern, ohne die Entstehung dieses Hauses zu erwähnen. Auch darüber hatte Wilhelm Tacke viel zu erzählen. Also; dieses Grundstück, das wir heute Domsheide nennen, war im Mittelalter ein unbebautes Gelände südlich des Domstifts und es war unter der Bezeichnung Wulverickesheide bekannt. Es ist wohl anzunehmen, daß es auf den Namen des damaligen Grundbesitzers zurückgeht. Seit dem 16. Jahrhundert hieß dieser freie Platz dann Domsheide und später wurde das Areal eingeebnet und bepflanzt. Die Kurie richtete für den Domdekan hier einen entsprechenden Wohnsitz ein. Doch schon 1649 mußte er seine Residenz verlassen, weil Königin Christine von Schweden durch den Westfälischen Frieden 1648 die Herzogtümer Bremen und Verden übernahm und der Dombezirk nun zu ihrem Machtbereich zählte.

Daraus ergab sich, daß die Königin verdienten Männern ihres Heeres, Güter aus der Kriegsbeute als Besitz übereignete. Dadurch geriet die Domdechanei in die Hand eines königlichen Kanzleisekretärs. Durch mehrmaligen Wechsel kam das Anwesen an die Adelsfamilie Vrintz zu Treuenfels. Inzwischen wurde dieses Haus als Eschenhof

bekannt, was auf den Namen des früheren Bewohners, den schwedischen Kriegs- und Staatspräsidenten Alexander von Erskein, zurückzuführen ist. Laut Bremischen Almanach soll der Name von der hiesigen Bevölkerung zu dem Wort „Eschenhof“ abgeschliffen worden sein. In der katholischen Pfarrkirche St. Johann im Schnoorviertel befindet sich ein Epitaph – wenn auch beschädigt – daß an Konrad Alexander Vrintz zu Treuenfels erinnert. Er war frisch ernannter Kaiserlicher Resident. Dieser Vrintz zu Treuenfels wurde deswegen verehrt, weil er 1747 die Wagenremise auf dem Eschenhof zu einer Hauskapelle umbauen ließ und durch stillschweigende Duldung des Rates durften auch die katholischen Gastarbeiter an den Gottesdiensten teilnehmen. Nach dem Westfälischen Frieden hatten die Katholiken in der Reichsstadt Bremen kein Recht auf eigene Gottesdienste und dazu fehlten ihnen ja auch die Kirchen. Für die wenigen verbliebenen Katholiken bot sich die einzige Möglichkeit, die private Hauskapelle des kaiserlichen Residenten zu besuchen, die an sich nur für die Familie des Hausherrn vorgesehen war. Und dieser Hinweis auf den Eschenhof soll deutlich machen, daß das schöne Sandsteinportal heute noch am Ostteil des erweiterten Postgebäudes vorhanden ist.



Ehemaliges Eschenhof-Portal

Foto: S. Nagewitz

Doch schon sind wir i. J. 1863 in dem Bremen drei Postämter besaß. Durch den preußisch-österreichischen Krieg wurde das königlich-hannoversche Postamt in Bremen 1866 von Preußen besetzt und am 1. Januar 1867 offiziell als preußisches Eigentum ausgewiesen. Nach mehreren Umwandlungen des Postwesens hat die Stadt Bremen am 26. Juni 1868 der Post das Grundstück des ehemaligen Eschenhofes überlassen. Bis zur Grundsteinlegung dauerte es allerdings noch bis zum 28. Oktober 1875. Die weitere Entwicklung hatte ich eingangs geschildert.

Manch ein Straßenbahnfahrgast an der Haltestelle vor dem Gebäude stehend mag erstaunt nach oben blicken, wenn das Glockenspiel unterhalb der Uhr vom Postamt ertönt. Man ist ja meistens so in Eile ohne Zeit zu haben, die ganze Hausfassade sich in Ruhe anzuschauen. Eigentlich schade, denn es lohnt sich.

Mit diesen Ausführungen schließt sich der Kreis, in deren Mitte der Kaisersaal im Postamt 1 steht. Wilhelm Tacke sei herzlich gedankt für seine weitgehenden Informationen. Für uns war es eine Bereicherung unseres Wissens über einen Teil der bremischen Stadtgeschichte.

Mathias Häger, Vorsitzender des Lesumer Heimatvereins, bedankte sich mit freundlichen Worten und überreichte das „Burg-Lesumer Heimatbuch“ an Wilhelm Tacke.

Ein anschließendes Beisammensein in der Gaststätte „Ständige Vertretung“ in der Böttcherstraße bildete den harmonischen Abschluß.

□

---

 RUDOLF MATZNER/LESUMER BOTE
 

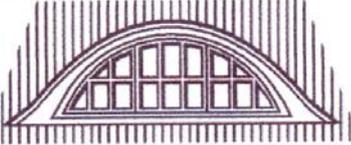
---

**tischlenord**  
Meisterbetrieb der Innung Bremen



DAMIT IHR HAUS DAS GESICHT BEHÄLT  
**WESSLING**  
FENSTER + TÜREN + WINTERGÄRTEN

HOLZ + KUNSTSTOFFFENSTER  
HAUSTÜREN + VORDÄCHER



VARIANTENVIELFALT  
INDIVIDUELLE LÖSUNGEN  
MUSTERAUSSTELLUNG

STEINACKER 7 • 28717 HB-LESUM  
Tel. (0421) 601913 • Fax 6009388  
[www.tischlerei-wessling.de](http://www.tischlerei-wessling.de)

---

**LESUMER BOTE**
*informativ • heimatkundlich • geschichtlich •*

## Ein traditionsreiches Haus im Besitzerwechsel

Wer kennt das Haus als Lesumer Einwohner nicht. Es steht im Bogen der Straße „An der Lesumer Kirche“, gegenüber von Bauer Mahlstedt und nahe am Hang des 1882 stillgelegten Lesumer Friedhofs. Dieses Haus mit der Nummer 15, das 1905 auf der Stelle eines von vielen Generationen bewohnten Altbaus errichtet wurde, ist im Dezember 2010 in die Hände neuer Besitzer übergegangen.



Foto von 1910. Der alte zum Hauseingang führende Treppenaufgang existierte seit der Straßensanierung und der Stützmauer im Jahre 1997 nicht mehr. Links befindet sich das große Schaufenster zur Ausstellung angefertigter Möbelstücke. Erst 1911 wurden vor dem Haus zwei Linden gepflanzt.

Fotoarchiv: W. Hoins

Helga Adamy, geb. Horstmann, wollte nach dem Tod ihrer Mutter, die im September 2008 verstarb, nicht länger mit ihrem Lebensgefährten in ihrem Elternhaus mit Garten wohnen. Die in dem großen Haus anfallenden Sanierungen sowie die Gartenpflege hatten zuletzt sehr zugenommen. Nach 65 Jahren in ihrem Elternhaus hat Helga Adamy das Haus, in dem Jahrhunderte lang die Familie Horstmann auf der selbigen Hausstelle lebte, verkauft. Unmittelbar in das Lesumer Zentrum umgezogen, ist sie Lesum treu geblieben.

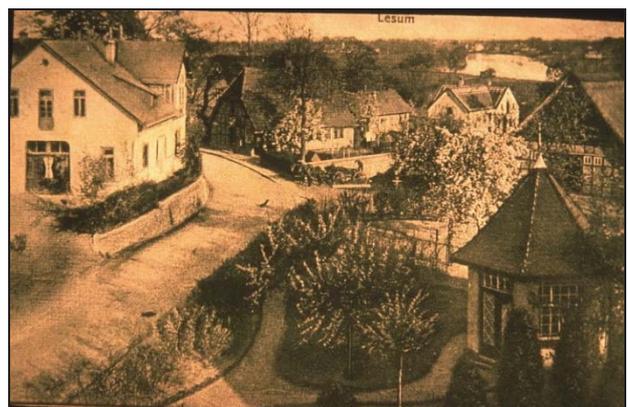
Daß das Gebäude von heimatverbundenen Bürgern übernommen wurde, ist zu begrüßen. Es ist die Tochter Kerstin Witting-Einsmann aus Düsseldorf von Harald und Elke Einsmann, geb. Prinke, wohnhaft in London, die das Haus käuflich übernommen hat. Einheimischen ist vielleicht bekannt, daß das nebenstehende Strohdachhaus mit der Nummer 9 schon seit 1963/64 von der Familie Prinke (zuvor ab 1828 Familie Fennekohl) bewohnt wird.

Die neue Besitzerin Kirstin Witting-Einsmann will an ihrem neu erworbenen Haus äußerlich keine Veränderungen vornehmen. Jedoch im Inneren soll es von Grund auf saniert und kleine Umbauten vorgenommen werden.

Diese beiden Häuser Prinke und Horstmann an der in früheren Zeiten wichtigen Straße wurden „Unner de Kark“ bezeichnet. In alten Zeiten trug die Straße den Namen „An der St. Martinikirche“ und führte vom Marktplatz aus unter dem Kirchberg herum. Der ungepflasterte Weg war einspurig und schmal und senkte sich vom Brink aus hinunter, von ihm zweigen Deichweg und Leeseweg, dann die Hafestraße ab. Dieser Bereich war oftmals naß und konnte bei Regenwetter nur auf Brettern vom Fußgänger überquert werden. Zwei starke Quellen lagen dort und versorgten damals mehrere tiefer gelegene Häuser mit Wasser.

Schauen wir uns das interessante Vorleben dieser Hausstelle an. So war im 17. Jahrhundert der erste bekannte Besitzer Berend Buggel. Er starb 1691. In einer vorliegenden Urkunde stand der Vermerk eingeschrieben: „Lesum hatte von 1654 bis 1658 unter dem dänisch-schwedischen Kriege, in dem die schwedische Schanze zur Burg heiß umstritten war, schwer zu leiden. So auch Börde Lesum. Berend Buggel hat nur noch ein geringes Pferd behalten. Ist ganz verarmt und mußte davon gehen“.

Ihm folgte Johann Ficken (1694-1706), Kötner und Glaser, der die Stelle für 130 Thaler erworben hatte. Das Geld, so besagt die Urkunde, lieh ihm die Kirche zu Alt-Luneberg, und sein Bruder Berndt Ficken, der auch als Baumann bezeichnet wird und schräg gegenüber in einem mittlerweile abgebrochenen Haus in Kattenhorns Garten wohnte, verbürgte sich für ihn. Die weiteren Besitzer waren Johann Peter Rulfs und Marten Hilken (1736-1816) aus Grohn.



Links die Hof- und Dieleneinfahrt von Horstmann. Rechts hinter Kattenhorns Pavillon Bauer Mahlstedt um 1910.

Fotoarchiv: W. Hoins

Es war 1793, als der aus Löhnhorst stammende Bernd Horstmann hier auf dieser Viertelstelle einheiratete. Seitdem folgte hier immer ein Sohn dem Vater. Zwei Söhne aus der Vorfahrfamilie stiegen vom Fischlogger auf Überseeschiffe um und fanden letztendlich in den Vereinigten Staaten eine neue

Heimat. Als Zeichen des Wohlergehens ließen die Brüder 1882 aus diesem Land der heimatlichen Familie Horstmann in Lesum eine Pendeluhr zukommen, die heute noch die Zeit an der Wand in ihrer heutigen Wohnung von Helga Adamy anzeigt. Andere Söhne der Vorfahren, zu Zimmerleuten ausgebildet, sollen auf der Werft von Bosse in Burg ihren Lebensunterhalt verdient haben.



Die 1882 aus Übersee gesendete Pendeluhr, deren Zeitangabe noch heute zuverlässig ist.

Fotoarchiv: W. Hoins

Bevor ich mit den Ausführungen fortfahre, möchte ich mit Erlaubnis von Helga Adamy den Ehevertrag zwischen Triene Horstmann (Schwester von Dierk Horstmann, geb. 1749) und Marten Hilcken vom 23. August 1774 in Teilen original wiedergeben. Das damalige Amtsdeutsch sowie die Satzbildung regen zum Schmunzeln an.

*„Kund und zu wissen sey hiemit indermänniglich (jedermann), daß heute unten gesetzten dato im Nahmen der Heiligen und hochgelobten Dreyfaltigkeit ein ordentliches Ehe – Contract (Vertrag) ist aufgerichtet und beschlossn worden zwischen den Ehr- und Achtbahren Marten Hilcken aus Lessum (Lesum) als Bräutigam und der Ehr- und tugendsahmen Jungfer Triene Horstmann aus Stendorf; und ist hierbey zwischen ihnen zufferst verabredet, daß, wenn Bräutigam und Braut ins Ehebett treten, es heißen solle, Länger Leib Länger Guth, so daß der längst lebende sämtlicher Güther jetzige und zukünftige erben und behalten soll.*

*Weil ferner der oben gemeldete Bräutigam mit seiner Seel. (verstorbene) Frau drey Kinder gezeugt hat nemlich 3 Töchter, so sollen dieselben, falls der*

*Vater vor ihrer Verheurathung (Verheiratung) mit Tode abginge, jegliche zur Abfindung 1.) 150 Rthl. (Reichsthaler) haben inden (jeden) Tahler zu 72 grote gerechnet, und zwar sobald sie sich Verheurathen oder auch ihre eigene oecomie und Haußhaltung nehmen 100 Rthl; und dannach ein freyes Jahr 5 Rthl. und so ferner alle Jahr 5 Rthl. bis diese Summe bezahlt ist; auch 2.) einen unsträflichen (akkuraten) Brautwagen nach Kirchenspiels Gebrauch. 3.) eine Kuh nebst der besten 4.) ein Unstrafbah (tadeloses) Ehrenkleid und eine freye Hochzeit wenn sie sich verheurathen. Auch sollen die Kinder so lange sie noch im Hause sind mit Essen und Trinken mit Leinen und Wollen und sonst nothwendige versorget werden, und wenn eine oder die andere Lust bezeugte ein Handwerk zu erlernen, so soll selbige ein solches gelehret werden (zur damaligen Zeit ein großherziges Entgegenkommen). Solte aber der gemeldeter Bräutigam und diese gemeldete Braut Keine Kinder zusahmen zeugen, so soll eine von diesen Töchtern erstes Ehe das Hauß behalten welche sich am besten dazu schickt“.*

Auf der nächsten Seite im zweiten Absatz steht geschrieben: *„Der Brautvater verspricht seine Töchter an Brautschatz mitzugeben 170 Rthl. jeden Thaler zu 72 gr. gerechnet, auf Brautmorgen (am Hochzeitsmorgen) 100 Rthl. und dann nach einen frey Jahr alle ums zweyte Jahr 10 Rthl. . . . ferner ein Pferd nebst den besten, eine Kuh nebst der besten, ein unstrafbares (makelloses) Kleid, ein unstrafbahren (angemessenen) Brautwagen [...]“*

*Schönebeck den 23 ten August 1774*

*E. F. Cammann*



Der damalige Vorhof und die umgebaute Dieleneinfahrt.

Fotoarchiv: W. Hoins

Der von vielen Generationen bewohnte Altbau von Horstmann wurde 1905 abgerissen, und ein Neubau entstand an derselben Stelle, so wie er sich heute noch zeigt. Im selben Jahr fand die Hochzeit

von Berend Horstmann mit seiner Frau Anna, geb. Oitmann aus Werschenrege statt.



Goldene Hochzeit feierten 1955 Johann Bernd Horstmann und Anna, geb. Entmann aus Werschenrege.

Fotoarchiv: W. Hoins

Vier Kinder gingen aus der Ehe hervor: Johann, geboren am 23.10.06, Anni, geb. am 17.10.08 (verheiratete Schnier), Reinhard geb. am 19.09.13, Margareta, geb. am 23.03.18 (verheiratete Meier). Schon immer führten die Bewohner dieses Hauses außer ihren beruflichen Tätigkeiten einen kleinen landwirtschaftlichen Betrieb. Ein am Kirchberg stehender Anbau diente einstmals als Stall, in dem zwei Kühe, Schweine, ein Schaf und Hühner gehalten wurden. Pachtland An der Leese, im Ruschdahl, in Platjenwerbe und Auf dem Pasch ergaben Acker- und Heuland für Haustiere und den eigenen Bedarf, u. a. Kartoffeln, verschiedene Kohlsorten, Möhren und Rüben. Eingeholt wurde die Ernte mit dem Handwagen. Tischlermeister Berend Horstmann (1882-1962), der im südlichen Hausteil seines neuen Hauses eine Werkstatt eingerichtet hatte, besaß im Dorf hohe Anerkennung. Das brachte ihm manchen Auftrag, denn immerhin warteten vier Tischlerunternehmen im Ort auf Arbeit.



Blick aus der Straße „Am Lesumhafen“. Mittig im Bild das 1905 erbaute Haus von Horstmann.

Fotoarchiv: W. Hoins

Johann Horstmann wechselte später als ausgebildeter Architekt zur AG-Weser. Gemeinsam führten Vater und der zweite Sohn, Reinhard H. (1913-1986), ebenfalls gelernter Tischler und Meister seines Berufes, die anfallenden Aufträge in der im Hause befindlichen Werkstatt aus. Das zu bearbeitende Holz wurde von der Firma Steinbrügge in Burg eingekauft. Die fertig gestellten Möbelstücke standen in einem Raum rechts vom Dieleneingang zum Abholen bereit. Ein großes Schaufenster zur Straße ermöglichte die Besichtigung von außen. Ab und an standen bei Horstmann bis in die Kriegsjahre auch Särge im Auftragsbuch. Eine dieser vorgefertigten Todeskisten geriet, gefüllt mit Ansammlungen nicht mehr brauchbarer Gegenstände, in Vergessenheit. Erst nach etlichen Jahren wurde der Sarg bei Aufräumungsarbeiten wieder entdeckt. Reinhard Horstmann, verheiratet mit Louise, geborene Fust (geb. 1912), führte nach dem Tod seines Vaters im Jahre 1962 noch gut 20 Jahre die Tischlerei weiter. Danach ließ man die Tischlerwerkstatt mit einem Kamin versehen zu einer gemütlichen Wohnstube umgestalten, das sog. Kaminzimmer.

Schon 1966 erlebte das Haus im Inneren einen großen Umbau. Der Heuboden wurde zu einer Wohneinheit ausgebaut, die „grode Dör“ verschwand und die einstige Diele mit sehenswerten Möbeln gab einen geräumigen Platz für die Familienentretfen

Die Deckenbalken mit der Bodenluke sind auch nach der Sanierung sichtbar und lassen dem Raum den rustikalen Charakter. Im Obergeschoß fand die Familie Adamy, geb. Horstmann, Unterkunft.

Der noch zum Teil mit Feldsteinen ausgelegte Vorhof ist noch Zeuge der Zeit, als beladene Heuwagen von der Nordwestseite die Einfahrt nahmen und in die Diele einfuhren. Im Jahre 1911 wurden zwei Linden als Schattenspender vor dem Haus gepflanzt. Der vorangegangene Sommer war so heiß, daß die zum Süden gelegenen Fensterscheiben zersprangen.



Horstmans Haus aus der Vogelperspektive nach der Straßensanierung im Jahre 1997.

Fotoarchiv: W. Hoins

Bei der Sanierung der Straße und der Stützmauer im Jahre 1997 ließ die Eigentümerin des Hauses, Helga Adamy, den mittleren Treppenaufgang entfernen. Ein gutes freundschaftliches Verhältnis hatte Louise Horstmann mit ihren Nachbarn. Sie starb im Jahre 2008 im Alter von 96 Jahren. Ihre Lieblingsbank vor dem Haus fand bei der Familie Groß-Lindemann einen neuen Platz.



Die im Bogen verlaufende Stützmauer vor dem Haus wurde 1997 bei der Straßensanierung durchgehend erneuert.

Fotoarchiv: W. Hoins

Benutzte Quellen/Literatur:

- Heiratsurkunde von 1774
- Friedrich Kühllken
- Johann Hennings, Louise Horstmann, Helga Adamy, geb. Horstmann
- Rosemarie Fedden - Enkelin des Bäckermeisters Wilhelm Meyer

Januar 2011

WILFRIED HOINS

**WERU**  
Fenster und Türen fürs Leben



**Lieber gleich den Fachmann fragen!**

Weru-Fenster und Haustüren individuell nach Maß gefertigt und dann fachgerecht montiert erhalten Sie jetzt bei Ihrem Weru-Fachbetrieb:

**RASMUS ZALEWSKI**  
Maurermeister

Neubau · Umbau · Renovierung  
Fliesen · Reparaturen

Steindamm · 28717 Bremen-Lesum  
Tel. 0421 / 63 66 034 · Fax 63 66 073

  
**Dachdeckerei**  
**CUMMEROW**  
☎ **04 21/6 36 28 94**

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratungen für Wärmeschutz</li> <li>• Sturmschäden</li> <li>• Reparaturen</li> <li>• Dachrinnen (Zink/Kupfer)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wohnraumdachfenster (Velux)</li> <li>• Solaranlagen</li> <li>• Fassaden- und Schornsteinverkleidungen</li> <li>• Kamindächer</li> </ul>
---	--

Dirk Cummerow  
Steinkamp 2 · 28717 Bremen  
Tel. 04 21-63 62 89 4 · Fax 04 21-6 36 78 06

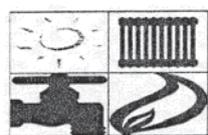
DAS PROFESSIONELLE TEAM  
FÜR  
BAUMFÄLLUNG  
BAUMPFLEGE  
KRONENSICHERUNG  
UND  
STURMSCHADEN-  
BESEITIGUNG



**Andrés Beisswingert**

Blauholzmühle 10  
28717 Bremen  
Tel. 0421/6365470

DIE BAUMKLETTERER

	<b>Gebr. Krüger Haustechnik GmbH</b>
Meisterbetrieb	Sanitär Heizung Lüftung Solar Wartung für Gas- und Ölfeuerung

Sperberstraße 7 • 28239 Bremen  
☎ 6 44 85 48 • Fax 6 44 85 49

**LESUMER BOTE**

• wir teilen uns Ihnen gerne mit •

## Die Geschichte des Strandkorbs

Bald ist wieder Sommer, und wir genießen unser Freiluftvergnügen an Nord- und Ostsee, aber was wäre das Badeleben ohne unseren heimischen Strandkorb.

Machen wir einen Zeiteinsatzprung ins 17. Jahrhundert. Dort standen die Strandkorb-Vorfahren bereits in niederländischen Wohnstuben zum Schutz vor Zugluft.



Den ersten eigentlichen Strandkorb aber hat 1882 ein Deutscher erfunden. Nicht irgendein Deutscher, sondern der damalige Hof-Korbmachermeister Wilhelm Bartelmann (1845-1930) aus Rostock, der am 7. Oktober 1870 mit 25 Jahren als erster Korbmacher in Rostock seinen Betrieb eröffnete. Nach damaligem Recht war es das Mindestalter, mit dem sich ein Handwerker selbständig machen durfte. Bedingt durch seine Arbeiten für das großherzogliche Palais wurde ihm wenig später der Titel „Hof-Korbmachermeister“ verliehen.

Eine adelige Dame, Elfriede Maltzahn, erfreute sich damals des Strandlebens am Warnemünder Strand, litt aber an einer fortschreitenden Rheumalerkrankung. Wie angenehm wäre es, überlegte sie, gäbe es eine Sitzgelegenheit, die sie vor Sonne und Wind schützen würde. Sie nahm Kontakt zu Wilhelm Bartelmann auf und bat ihn, ihr einen Stuhl zu bauen, der ihr Schutz vor den kühlen Seewinden bieten konnte.



Einsitzer-Strandkorb

Der Handwerksmeister zögerte nicht lange und flocht der Freifrau einen kastigen Korbstuhl aus Weiden- und Rohrweigen. Selbst nachzudenken brauchte Bartelmann dabei kaum. Ein Kieler Korbmacher hatte schon vor Jahren detaillierte Bauanleitungen für einen sogenannten Strandstuhl ersonnen. Somit kam der Einsitzer, anfangs als

„Strandstuhl“ bezeichnet und von Spöttern auch liebevoll als einen „aufrecht stehenden Wäschekorb“ genannt, von Bartelmann erstmals am 15. Juni 1882 zum Einsatz.

Anfangs belächelt, wird Korbmacher Bartelmann bald mit Aufträgen überflutet. Das fördert seine Kreativität. Ein Jahr nach dem Bau des Einsitzer-Strandkorbs bringt er ein Modell mit Platz für zwei auf den Markt. Seine Frau Elisabeth gründet unterdessen den ersten Strandkorbverleih in der Nähe des

Warnemünder Leuchtturms. Im Allgemeinen Rostocker Anzeiger veröffentlichte Wilhelm Bartelmann 1883 eine Anzeige, in der er die Strandkorb-Vermietung bekannt gab.

Schon um 1900 hatten sich die Strandkörbe in allen deutschen Küstenbädern von den Nordseeinseln



Mietschein vom W. Bartelmann aus dem Jahr 1883

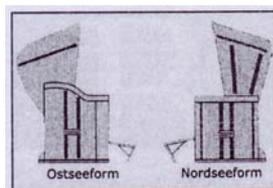
bis nach Ostpreußen durchgesetzt. Daher verwundert es nicht, daß die Strandkörbe in großen Stückzahlen gefertigt wurden und Bartelmann's Werkstatt in Rostock somit die „Strandkorbindustrie“ begründete. Ein Unternehmer aber wird aus ihm nicht, der Korbmacher sieht sich weiterhin als Handwerker. Nicht mal ein Patent meldet er an

und verpaßt so die Chance, durch den immer beliebteren Strandkorb reich zu werden. Bald ziehen andere Korbmacher nach, die komfortable Modelle mit Fußstützen, Armlehnen und Seitentischen entwickeln. Die ersten Modelle ließen sich noch nicht nach hinten klappen; diese Mechanik wurde erst um 1897 von Johann Falck, einem früheren Bartelmann-Lehrling, eingeführt und bis zum „Halblieger - Ganzlieger“ weiterentwickelt.

Die Rostocker Strandkorbwerkstatt in der „Lange Straße“ wurde 1942 bei den großen Bombenangriffen total zerstört und damit erlosch auch der Betrieb.

Viel hat sich an der Form des Strandkorbs seit seiner Erfindung nicht getan, verändert haben sich nur die eingesetzten Materialien. Auch die Zeitungsanzeige, die Wilhelm Bartelmann 1883 schaltete, könnte heute noch unverändert erscheinen (abgesehen von der Rechtschreibung): „Badegästen empfiehlt Strandstühle als Schutz gegen Sonne und Wind und giebt solche auch in Miethe. W. Bartelmann.“

Als privater Ort im öffentlichen Urlaubsvergnügen erobert der Strandkorb in den 20er-Jahren endgültig die Nord- und Ostseebäder. Im Laufe der



Jahre bilden sich zwei Spezies aus: An der Ostsee sind Strandkörbe rund, an der Nordsee eher eckig. Beide Formen entstehen bis heute in Handarbeit.

Heutige Strandkörbe sind meist Zweisitzer, deren Oberteil beliebig gekippt werden kann. Je nach Ausführung als „Halblieger“ oder „Ganzlieger“

dienen sie so als Sitz- oder Liegegelegenheit. Mit Griffen zum Tragen können sie beliebig gedreht werden und bieten zudem einen Komfort mit Polsterung, Armlehnen, ausziehbaren Fußbänken, Klappstischen, Schattenmarkise und einer regendichten Überdachung. Die Geflechte sind heute aus Kunststoff, Naturrohr oder auch Rattan gefertigt. Mittlerweile sind auch Übergrößen und Spezialanfertigungen nicht ungewöhnlich: Selbst für Kinder und Hunde sind Strandkörbe erhältlich.

An den Stränden von Nord- und Ostsee bekommt der Strandkorb zunehmend Konkurrenz von den so genannten Strandmuscheln, runden Zelten, die die Strandbesucher mitbringen und die als flexibler Schutz gegen Wind und Sonne dienen. Stattdessen werden Strandkörbe heute zunehmend in privaten Gärten als attraktive Freizeitmöbel aufgestellt.

Gut 70.000 Strandkörbe stehen in den Sommermonaten an den deutschen Küsten. Gemütlichkeit und Ordnung selbst am Strand, das Konzept gefällt auch Urlaubern aus dem Ausland. An den Stränden anderer Länder setzt sich die deutsche Erfindung trotzdem nicht durch, nur als Vorgartendeko taucht sie hin und wieder außerhalb Deutschlands auf.



Der Strandkorb gilt als typisch deutsch und ist in anderen Ländern längst nicht mehr unbekannt. Regelmäßige Anfragen und Bestellungen des Wohnutensils gehören für deutsche Hersteller und Händler längst zum beruflichen Alltag. Das ehemals typische deutsche Möbelstück fand am 8. Juni 2007 zu seinem 125-jährigen Jubiläum größte internationale Beachtung, als sich zum Abschluß des G8-Gipfels in Heiligendamm (Mecklenburg-Vorpommern) alle Regierungschefs der acht führenden Wirtschaftsnationen und der Präsident der Europäischen Kommission zum „Familienfoto“ völkerverbindend in einen speziell für diesen Zweck gefertigten Riesenstrandkorb setzten. Zur Herstellung des zwei Meter hohen und sechs Meter langen Super-Strandkorbs brauchte die Firma Korb GmbH in Heringsdorf, Deutschland ältester Strandkorbproduzent, zwei Kilometer Flechtband, einen Kubikmeter Holz und 35 Quadratmeter blau-weißes Tuch.

Allerdings ist der G8-Strandkorb nicht der größte, den der Hersteller je gebaut hat. Für den FC Insel Usedom fertigte er sechs Meter lange Möbel, die den Fußballern als Wechselbänke dienen. Der Betrieb – die Korb GmbH aus Heringsdorf – gilt

mittlerweile als größter Strandkorbhersteller Deutschlands.

Der Strandkorb erfreut sich nunmehr seit 128 Jahren stetig wachsender Beliebtheit. Er ist nicht mehr nur am Strand zu sehen. Längst hat er auch das Binnenland erobert und ist auch auf der ganzen Welt vereinzelt anzutreffen. Trotz des steigenden Bedarfs weltweit wird immer noch, wie zu Erfinderzeiten, per Hand geflochten. Vielleicht ist dies die Ursache, daß man in einem Strandkorb verweilend, schnell ins Träumen kommt. Schließlich ist er das Sinnbild für Sommer, Sonne, Strand und Meer. □

#### Benutzte Quellen/Literatur:

- Wohn- und Geschäftshaus Bartelmann im Ostseebad Kühlungsborn
- Diverse Quellen:

PETER GEDASCHKE/LESUMER BOTE



## Nordsee

Der Fremdling kommt, er ist gespannt.  
Was sieht er? Sand und wieder Sand.  
Der Kitsch der Welt begegnet ihm  
hier ausgesprochen maritim.  
Ob rechter Weg, ob linker Weg,  
es ist der gleiche Klinkerweg.  
Und hier soll er drei Wochen bleiben?  
Wie soll er sich die Zeit vertreiben?  
Soll er sich einen Strandkorb chartern?  
Sich gar mit Burgenbauen martern?  
Er fühlt sich über die erhaben,  
die eifervoll im Sande graben.  
Am zweiten Tag, als Stundenschmelzer,  
holt er hervor den dicken Wälzer,  
doch schaut er, durch und durch versandet,  
bald nur noch, wie die Woge brandet.  
Am dritten – wie ein Teufelchen  
gräbt selbst er mit dem Schaufelchen  
und hat am vierten sich, als Gast,  
schon ganz der Umwelt angepaßt.  
Die Zeit, der Sand, die Welle rinnt:  
Der Mensch wird unversehns zum Kind  
und heult auch wie ein Kind zum Schluß,  
unglücklich, weil's nach Hause muß.

Eugen Roth (1895-1976)

## Der Blindengarten in Bremen-St.Magnus



Vor 22 Jahren wurde in St. Magnus in Privatinitiative von Lothar und Edith Kranz der erste Blindengarten Deutschlands eröffnet, der ausschließlich mit Spendengeldern finanziert

und durch kostenlose Arbeitsleistungen Bremer Firmen und einzelner Helfer errichtet wurde.

Auf einer Fläche von 1.600 qm wachsen 600 verschiedene Pflanzen, von denen über 400 mit Schildern (auch in Blindenschrift) gekennzeichnet sind.

Der Garten ist so angelegt, dass Blinde sich ohne fremde Hilfe darin zurechtfinden. Große Relieftafeln weisen - in Blindenschrift - den Weg.

In 16 Abteilungen werden Pflanzen mit rauen und glatten Blättern, auch Dornen und Stacheln, Polsterstauden sowie aromatische Blüten- und Fruchtbildungen gezeigt, es können die Rindenarten verschiedener Gehölze ertastet werden. Alles ist zum Anfassen und „Beschnuppeln“ gedacht, in bequemer Höhe in Hochbeeten, die von 60-80 cm hohen Holzpalisaden eingefasst sind.

Natürlich gibt es auch Bänke zum Ausruhen. Zum Kaffeetrinken kann man anschließend in den nahegelegenen Seniorenstiften St. Ihsabeen oder Haus Blumenkamp in der Billungstraße einkerhen, wenige hundert Meter durch den Forst entfernt.

Der Garten liegt in 150 m Entfernung vom Bahnhof St. Magnus, den man bequem mit der Regionalbahn nach Vegesack, halbstündlich vom Hauptbahnhof Bremen, Gleis 5, erreicht. Der Weg ist gut ausgeschildert.

Der Blindengarten ist, je nach Witterung, von Anfang März bis Ende Oktober sieben Tage in der Woche von 09.00 - 18.00 Uhr geöffnet. Auch eine Führung durch den Blindengarten kann verabredet werden: bitte anrufen bei Edith Kranz, Tel. 0421-62 59 55

### Jan Kleffel

1. Vorsitzender  
Blindengarten Bremen e. V.

Im Rahmen der 18. Burglesumer Kulturtage „Sommer in Lesmona 2011“, die vom 18.06. - 26.06.11 stattfinden, sind im Blindengarten folgende Veranstaltungen:

**Mittwoch, 22.06.11 – 18.00 h**  
Knoops Park, St. Magnus  
Musik im Blindengarten

**Sonntag, 26.06.11 – 14.00 h**  
Knoops Park, St. Magnus  
Führung im Blindengarten  
Leitung: Edith Kranz

## Der Blindengarten, ein Juwel im Knoops Park

Seit einem guten Jahr wohne ich im Ihsabeenstift und bin eine „fleißige“ Besucherin des Blindengartens. Damals hatte ich mir vorgenommen, ihn gründlich zu erforschen. Aber heute, nach einem Jahr, weiß ich noch immer viel zu wenig. Zu viel Blumen und Sträucher gibt es, die man mit Namen nicht kennt. Die herrlichen Eisbegonien, die heute noch blühen, leider wurden hier auch einige gestohlen. Der Blasenstrauch, der kaum beachtet wird, obwohl er große Blüten in Blasenform hatte.

Und wie herrlich blüht die Kermesbeere. Im März / April kleine weiße Beeren, die sich im Laufe des Sommers dunkelblau färben. Die nordamerikanischen Indianer verwenden heute noch den Saft zum Einfärben von Wolle, Stoffen und Korbwaren.



Kermesbeere (Phytolacca acinosa) mit aufrecht stehenden Fruchtständen  
Fotoarchiv: I. Diekmann

Wir alle kennen die Kornblume: „Kornblumenblau, sind die Männer usw. usw.“ Ja, aber hier gibt es auch eine wunderschöne gelbe Kornblume. Selbst am 31.10. habe ich noch eine gelbe Rose fotografiert.

Ich kann mir nur wünschen, dass viele Bewohner diesen Garten besuchen. Im Winterhalbjahr ist er geschlossen. Ab März 2011 lädt er wieder zum Besichtigen, Ausruhen und Erholen ein.

Mai 2011

INGEBORG DIEKMANN

## DIE KLEINE GÄRTNEREI

- Grabpflege
- Gestaltung
- Beratung

Von Neuenkirchen bis HB-Walle

### Doppelgrab

(ca. 2,20 x 2,20 m)  
pro Jahr, exkl. Blumen € 175,-  
inkl. MwSt.

Johann-Fromm-Weg 8, Inh. Kl.-D. Neue  
Am Alt-Aumunder Friedhof ☎ 66 53 21

# Erwähnenswert

Bei seinen Recherchen zum Hause Horstmann erhielt Wilfried Hoins von Helga Adamy einen Kopieauszug aus einer Festzeitung für das fünfte Verbandsturnfest in Lesum aus dem Jahr 1894.

Der Beitrag in dieser Festzeitung von Hermann Allmers, der wie eine Rechtfertigung anzusehen ist, schien uns als Wiedergabe lesenswert.



Unser Marschdichter Herr Hermann Allmers wurde von einem hiesigen Verehrer gebeten, durch einen poetischen Beitrag unsere Festzeitung werthvoll bereichern zu wollen. Herr Allmers antwortete mit folgendem Briefe, den abzdrukken uns gütigst gestattet wurde.

Rechtenfleth, 27. Juli 1894.

\* \* \*

Wie sollte michs freuen, könnte ich durch einen so recht herzerquickenden Beitrag Ihren Wunsch erfüllen und Ihre Festzeitung werthvoll bereichern. Aber, obwohl ich bei Tag und bei Nacht darüber hin und her sann, mir wollte nichts einfallen, wie es mir leider, auch beim allerbesten Willen, gegenwärtig nur all zu oft geht, nicht in Prosa und noch weniger in poetischer Form, und bitte ich nur dabei zu denken, daß ich seit einigen Jahren nun schon in den Siebzigern bin. Hat doch selbst schon ein Ahland, wie ichs aus seinen Munde vernommen, noch ehe er die Hälfte der fünfziger Jahre erreichte, sein letztes Gedicht geschaffen.

Was ich empfang, gern hab ichs Euch gegeben,  
Und war beglückt, habt Ihr's gut aufgenommen,  
Jedoch, wenn ich trotz meinem besten Streben,  
Nichts mehr bekam, was solltet Ihr bekommen?

So laßt doch Euer Drängen, Euer Schelten,  
Mit dem Ihr freundlich peinigst mich aufs Neue;  
Mir thut's am wehesten, daß ich so selten  
Mit meinen Liedern Euer Herz erfreue.

Schon vor längerer Zeit antwortete ich einmal bit-  
tenden Freunden mit diesen Versen und Ihnen ver-  
mag ich sie nur zu wiederholen. . . .

Ihrem Feste aber die herrlichste Entfaltung und  
Wirkung wünschend grüße ich Sie bestens mit Herz  
und Hand.

Hermann Allmers



Hermann Ludwig Allmers

Bild aus Seite 208 in „Die Gartenlaube“ - 1872

Hermann Ludwig Allmers (\* 11. Februar 1821 in Rechtenfleth; † 9. März 1902 ebenda) war ein deutscher Schriftsteller. Als Marschdichter schrieb er vor allem über Kultur und Landschaft seiner nordwestdeutschen Heimat.

## Kostenfreie Beratung zum Thema Bestattungsvorsorge

- ✓ Was sie selbst geregelt haben, entlastet Ihre Angehörigen.
- ✓ Dies gilt auch für die finanzielle Absicherung.
- ✓ Wir beraten Sie gerne zu diesem sensiblen Thema.



Hindenburgstr. 23 • 28717 Bremen  
Telefon 63 10 17

**Parken vor dem Gräfin-Emma-Denkmal**



So manch ein Einheimischer hat schon seinen Ärger zum Ausdruck gebracht, weil die Sicht auf unser Gräfin-Emma-Denkmal am Aufgang zur St. Martini-Kirche durch parkende Autos halb verdeckt war. Dabei hatte es sich ergeben, als eine Dame aus ihrem Pkw stieg und sie auf ihr rücksichtsloses Parken angesprochen wurde, sie darauf antwortete: „Wo soll ich denn sonst meinen Wagen abstellen.“

Selbst das Bemühen, während der Adventszeit die kleine Beetfläche vor dem Denkmalsockel unkrautfrei und winterfest herzurichten, war nur eingeschränkt möglich. Das davor parkende Auto ließ kaum die nötige Bewegungsfreiheit zu.

Obwohl offiziell die Abteilung Stadtgrün beim Bremer Umweltbetrieb dafür zuständig ist – die nur einmal im Jahr vor Ort sein kann – darf uns der verwahrloste Zustand nicht gleichgültig sein. Besonders deswegen, weil wir als Heimatverein uns um die Errichtung des Gräfin-Emma-Denkmal sehr bemüht haben, und eine ungepflegte Grünfläche würde auch unserem Ansehen nicht gut tun.

Gerade deswegen kam uns die schriftliche Kritik eines Herrn in dieser Sache an den Beiratssprecher des Ortsamtes Burglesum Florian Boehlke sehr gelegen. Boehlke bedankte sich für den Hinweis und bekundete in seiner Antwort volles Verständnis. Er berichtete, daß der Ortsamtsbeirat sich mit dem Problem bereits befaßt habe und auch mit der hiesigen Polizeibehörde in Kontakt stehe. Nun ist in Erwägung gezogen worden, mit Unterstützung des Beirates den Bordstein samt Gehweg an dieser Stelle anzuheben, sodaß der Bereich als Fußweg für Autofahrer deutlich erkennbar sein wird. Dadurch hätte auch die Polizei die Möglichkeit, das Parken an dieser Stelle zu unterbinden. Diese Lösung sei auch nach Ansicht des Beirates am besten umzusetzen.

Wir bedanken uns, daß dieses Thema aufgegriffen worden ist!

Florian Boehlke hat der Veröffentlichung dieser Angelegenheit in unserer Zeitung zugestimmt.

Redaktion

Bäckerei **Rölf** Freude am Backen!

Telefon 04292-81450  
baeckerei-rolf.de

**Auf gute Nachbarschaft**

In OHZ, Ritterhude, Bremen, Bremen-Nord, Lillienthal

**bioeck**

Naturkost & Naturwaren  
Hans-Jürgen Hosalla

Telefon 0421-692 19 04  
Fax 0421-692 16 15  
Täglich 9-13.00+15-18.00  
MI 9 -13, SA 8 -12.30 Uhr

Alhardstr. Ecke Freier Damm Schönebeck

**Wenn's um gute Ware geht...**

**fish-Jäger**

der hat Qualität

**Spezialitäten: Kalte Platten und Heringssessen**

- Frischfisch und Räucherfisch täglich frisch aus Bremerhaven
- Salate und Marinaden aus eigener Herstellung ohne Konservierungsstoffe.

Bremerhavener Heerstr. 36 b, Tel. (0421) 636 44 58 • Hindenburgstr. 69, Tel. (0421) 636 44 56

**Warncke's FLEISCHWAREN**

Imbiss-Betriebe, Eigene Fleisch- & Wurstwarenproduktion,  
Fabrikverkauf

Mi. und Do. von 09:00 – 13:00 Uhr  
Fr. von 09:00-16:30 Uhr

27721 Ritterhude-Platjenwerbe, Lindenstrasse 34  
Tel.: (0421) 69 38 50 Fax.: (0421) 6 93 85 15  
[www.warncke-fleischwaren.de](http://www.warncke-fleischwaren.de)

**DOMUHRMACHERMEISTER**  
Reparaturen von mechanischen Uhren

Henning Paulsen  
Auf dem Hohen Ufer 32  
28759 Bremen

Tel.: 0421 - 64 54 90  
info@domuhrmacher.de



ist ein Erbgut,  
das es zu erhalten gilt!

## Das Angebot für unsere Mitglieder

Der Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum e.V. berücksichtigt auf vielen verschiedenen Ebenen die Interessen seiner Mitglieder und erstellt ein dementsprechendes Angebot:

- Mit Wanderungen, Radtouren, Tages- und Theaterfahrten zeigt der Heimat- und Verschönerungsverein Bremen - Lesum e. V. (HVL) ein breit gefächertes Programm, das zweifellos beachtenswert ist.
- Mit Vorträgen in Hoch- u. Plattdeutsch, Führungen und Museumsbesuchen ist der HVL darauf bedacht, die unterschiedlichen Interessengruppen anzusprechen.
- Mit einer gut sortierten Bücherei, einem umfangreichen Schrift- und Bildarchiv bietet der HVL in Wort und Bild an, die „Heimat“ und ihre Geschichte kennenzulernen.
- Gesprächskreise, „Spielnachmittage“ und geselliges Beisammensein im HVL fördern das gemeinsame Interesse.
- In Verbindung mit erfahrenen Reiseveranstaltern bietet der HVL oftmals seinen Mitgliedern Tagestouren und größere Reisen an, um überregional einen „Blick über den Zaun“ zu werfen.
- Der LESUMER BOTE, ein Mitteilungsblatt des HVL, erscheint vierteljährlich und erfreut sich großer Beliebtheit. - Ein zweimal im Jahr erscheinendes Veranstaltungsprogramm gibt einen vorausschauenden Überblick.

**Obgleich in dieser Aufzählung nicht alles genannt werden konnte, würden wir uns freuen, wenn Sie Interesse für uns bekunden. Sprechen oder rufen Sie uns doch einmal an.**

**Eine Bitte an unsere Mitglieder: Sprechen Sie mit Ihren Nachbarn, Ihren Bekannten und Ihren Freunden! Jedes neue Mitglied ist uns willkommen und trägt zur Stärke des Heimatvereins Lesum bei.**



Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum e. V.

## Rohloff Bad + Heizung HAUSTECHNIK Planung • Montage Kundendienst

Bördestraße 16 • 28717 Bremen-Lesum  
Fon 0421-66 30 30 • Fax 0421-66 30 33  
e-mail: rohloff.haustechnik@web.de



**TSV Lesum-Burqdamm v. 1876 e.V.**

### Sport und Spaß für jedes Alter

#### Gesundheitssport

Rückengymnastik  
Yoga  
Walking  
Nordic Walking  
Tai Chi und Qigong  
Beckenbodengymnastik  
Sport in der Krebsnachsorge  
Herzsport

#### Vereinssport

Badminton  
Basketball  
Cheerleading  
Floorball  
Fußball  
Handball  
Tanzen  
Taekwondo  
Tennis  
Tischtennis  
Turnen  
Volleyball

#### Fitness-Studio

► Ausgiebige Einweisung im Fitness-Studio  
► Individuelles Fitness-Programm  
► Betreuung und Beratung durch Fachpersonal  
► Problemzonen Training  
► Gesundheitstraining  
► Reha-Training  
► Sauna

#### Geschäftsstelle:

Hindenburgstr. 46 a, 28717 Bremen  
Mo. u. Fr. 9-12, Mi. 14-19, Do. 15-19 Uhr

Tel: 637290 Fax: 637206  
Mail: [info@tsv-lesum.de](mailto:info@tsv-lesum.de)  
[www.tsv-lesum.de](http://www.tsv-lesum.de)



## Werden Sie Mitglied im HVL ...



Heimathaus in Lesum, Alter Schulhof 11

Büro-Öffnungszeiten: Dienstags von 15 - 17 Uhr  
Tel. 0421/ 63 46 76 und 63 99 481  
Fax 0421/63 99 480

**... Sie sind herzlich willkommen!**



Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum e. V.



# Sommer in Lesmona

## 18. Burglesumer Kulturtage

### 18. Juni bis 26. Juni 2011

#### » Programmbeiträge der 18. Burglesumer Kulturtage „Sommer in Lesmona 2011“ «

##### **Sonnabend, 18.06.11 - 11.00 h - 18.00 h**

Lesumer Marktplatz, Hindenburgstraße, Bremen-Lesum

Begrüßung und offizielle Eröffnung der 18. Burglesumer Kulturtage „Sommer in Lesmona 2011“ durch den Burglesumer Beiratssprecher Florian Boehlke

Umzug vom Parkplatz am ehemaligen Heidbergbad/Bremerhavener Heerstraße zum Lesumer Marktplatz

Infostand: Eine-Welt-Laden der St. Martini Gemeinde, SoVD - Sozialverband Deutschland, IGEL - Verkaufsstände, „Schmuckes“ - Schmuckkreationen, Baumkaiser Culik, Dosenwerfen, Kinderschminken, Spielsprachschule Abrakadabra, Backofen Bäckerei Starke, Grillhütte Fleischerei Protz, Konditorei Korte, Eisstand, Forellenverkauf, Getränkestand Restaurant Renoir, Glücksrad, Afrikanische Trommeln „DRUM 4 FUN GROUP & Friends“, Band „Dr. B & his Gigolos“, DJ Rainer Pietsch, Tanzgruppe Martinshof, TSV Lesum, Sportgemeinschaft Platjenwerbe, ULC Sportsdome Ritterhude-Ihlpohl, DPWW - Tag der offenen Tür mit Information und Beratung

##### **Sonnabend, 18.06.11 - 10.00 h - 16.00 h**

Ev.-Freikirchliche Gemeinde - Auferstehungskirche Lesum, Hindenburgstraße 14, Bremen-Lesum

Flohmarkt in den Räumen und im Garten der Auferstehungskirche

Privatanbieter zahlen keine Standgebühren. Gewerbliche müssen Standgebühren je nach Größe des Standes zahlen. -

Rückfragen und Anmeldung an Uta Hildebrand 0175/4440165

##### **Sonnabend, 18.06.11 - 13.00 h - 17.00 h**

HEIMATHAUS Lesum, Alter Schulhof 11, Bremen-Lesum

Tag der offenen Tür: Bücherflohmarkt, Besichtigung des Zigarrenmacher- und Museumszimmers und der Bücherei, Kaffee, Tee und Kuchen

##### **Sonnabend, 18.06.11 - 11.30 h**

Buchhandlung Liebricht, Hindenburgstraße 57, Bremen-Lesum

Eröffnung der Fotoausstellung ( 18.06.11 - 16.07.11 ): „Lesum im Wandel der Zeiten“ von Wilfried Hoins

geöffnet: Montag bis Freitag von 9.30 - 13 Uhr

Sonnabend 9.30 - 12 Uhr, Mittwochnachmittag geschlossen

##### **Sonnabend, 18.06. - 25.06.11**

Stadtbibliothek Lesum, Hindenburgstraße 31, Bremen-Lesum

Großer Bücherflohmarkt - Öffnungszeiten: Di., Do. 11-18 h, Fr. 9-14 h und Sa. 10-13 h

Verlängerung nicht ausgeschlossen!

##### **Sonnabend, 18.06.11 - 15.00 h - 18.00 h**

Atelierkate Lesum, An der Lesumer Kirche 22, Bremen-Lesum

Tag des offenen Ateliers: Präsentation „Katenkreise“, Einführung in Sprechende Bilder-Malerei mit Kalligrafie“ zu jeder vollen Stunde - Ausprobieren möglich, Mitmachpreis 3 €

Leitung: Claudia Wimmer

Eintritt: frei - Anmeldung nicht erforderlich

##### **Sonntag, 19.06.11 - 17.00 h**

Kirche St. Martini, Hindenburgstraße 30, Bremen-Lesum

Chorkonzert „junge kantorei bremen“ der Chorwerkstatt St. Michael in Bremen-Grohn

Programm: „I've got a feeling“ - es umfasst Gospel, Classic, Rap, Ballade Leitung: Kantor Jürgen Blendermann

Eintritt: frei - Spende willkommen

**Montag, 20.06.11 - 18.30 h**

Atelierkate Lesum, An der Lesumer Kirche 22, Bremen-Lesum

Mexikanischer Schnupperabend: „El Tequila“ - Einführung in die mexikanische Kultur von Dr. Maria Torres.

Thema ist das kultige Nationalgetränk aus der Agave. Natürlich nicht ohne einen „Probeschluck“ für jeden Teilnehmer.

Leitung: Dr. Maria E. Torres

Eintritt: Sommerpreis 6.- € incl. Getränk

Anmeldung erbeten: Tel: 63 63 715 oder [me.torres@online.de](mailto:me.torres@online.de)

**Montag, 20.06.11 - 19.00 h**

Kirche St. Martini, Hindenburgstraße 30, Bremen-Lesum

„Justango“ - DUO 66

Ibrahim Gunbardhi, Klarinette - Juan Maria Solare, Klavier ( international bekannter argentinischer Pianist ) spielen

Werke von Piazzolla, Solare, Gardel

Leitung: Ibrahim Gunbardhi

**Montag, 20.06.11 - 19.30 h**

Schulverbund Lesum - Gebäude Heisterbusch - Jugendcafé, Vor dem Heisterbusch 23, Bremen-Lesum Lesung: Stephan

Groß liest aus dem Roman „Deplatziert“ des Autors und Historikers Jörn Birkholz

Eintritt: Vorverkauf EUR 4,00 - Abendkasse EUR 6,00

**Dienstag, 21.06.11 - 19.00 h**

Schulzentrum Bördestraße - Marktplatz (Altbau), Bördestraße 10, Bremen-Lesum Rock

und Pop - mit der Gruppe „Onewaystreet“

Besetzung: Lena Rauch, Victoria Notrodt und Daniel Wilke

Eintritt: frei - Spende willkommen

**Dienstag, 21.06.11 - 19.30 h**

Gemeindehaus St. Martini Kirche, Hindenburgstraße 30, Bremen-Lesum

„Zwischen Hamme und Weyerberg - das Künstlerdorf Worpswede und seine Landschaft“ Tonbildschau mit

Überblendprojektion von Wilko Jäger

Eintritt: EUR 3,00

**Mittwoch, 22.06.11 - 15.30 h**

Stiftungsresidenz St. Isabeen in Bremen, Billungstraße 31-33, St. Magnus

Eröffnung der Gemäldeausstellung ( 22.06.11 - 31.07.11 ): „Unter Reetdächern und alten Bäumen - Meyenburg wie

aus dem Bilderbuch“ von Wilko Jäger

Das Begleitprogramm für die Vernissage gestalten Birte Steffen (Violine) und Lilia Suchova (Klavier) mit malerischer Musik.

- Die Ausstellung wird bis zum 31. Juli zu sehen sein.

Gemeinsame Veranstaltung des Heimatvereins Lesum und der Stiftungsresidenz St. Isabeen

**Mittwoch, 22.06.11 - 17.00 h**

Kirche St. Martini, Hindenburgstraße 30, Bremen-Lesum

Kirchenführung für Erwachsene mit Pastorin Ute Schmidt-Theilmann und Historiker Jens Müller-Koppe

**Mittwoch, 22.06.11 - 18.00 h**

Knoops Park, St. Magnus Musik

im Blindengarten

**Mittwoch, 22.06.11 - 19.30 h**

Kirche St. Martini, Hindenburgstraße 30, Bremen-Lesum

„Romantik“ mit dem Trio „Amantia“

Ibrahim Gunbardhi, Klarinette - Frauke Gunbardhi-Dehning, Viola - Johannes Dehning, Klavier

spielen Werke von Bruch, Schumann und Gade

Leitung: Ibrahim Gunbardhi

**Mittwoch, 22.06.11 - 19.30 h**

Schulzentrum Bördestraße - Marktplatz (Altbau), Bördestraße 10, Bremen-Lesum

Musical: „Hairspray reloaded“

Leitung: Christian Wiedwald

Eintritt: EUR 7,00 / Ermäßigt EUR 5,00. Kartenvorbestellungen ab sofort im Schulbüro des Schulzentrums

Bördestraße möglich!

**Mittwoch, 22.06.11 - 19.30 h**

HEIMATHAUS Lesum, Alter Schulhof 11, Bremen-Lesum

Filmvortrag: „Anatolien, Kappadokien und die Höhlenarchitektur von Göreme, die seit 1985 zum Weltkultur- und Naturerbe gehört“

Eintritt frei - Spende willkommen

**Donnerstag, 23.06.11 - 16.00 h**

Hauswirtschaftsmuseum Köksch un Qualm, Stader landstraße 46, Bremen-Burghamm

**Liebe Bertha ...** eine Lesung aus dem Briefroman „Sommer in Lesmona“ Es liest Christine

Bongartz von der Bremer LeseLust.

Eintritt inklusive Verzeehr: 6,80 €

**Donnerstag, 23.06.11 - 16.00 h**

Stadtbibliothek Lesum, Hindenburgstraße 31, Bremen-Lesum

Bilderbuchkino für alle Bilderbuchkinofans ab 4: Müllers Familiendrache

Familie Müller legt sich ein ungewöhnliches Haustier zu. Was aber ist zu tun, als der kleine Drache schnell wächst und der Bürgermeister sich beschwert?

**Donnerstag, 23.06.11 - 18.30 h**

Atelierkate Lesum, An der Lesumer Kirche 22, Bremen-Lesum

KUNSTgeschichten: „Pablo Picasso“- Eine Präsentation über den ganz privaten Picasso. Unterhaltsame Anekdoten und persönliche Erlebnisse rahmen die Entstehung seiner Werke ein. Claudia Wimmer gibt Einblicke in das Leben einer Künstlerlegende.

Leitung: Claudia Wimmer

Eintritt: Sommerpreis 10.- € incl. Getränk

Anmeldung erbeten: Tel: 0172/4384480 oder [info@atelierkate.de](mailto:info@atelierkate.de)

**Donnerstag, 23.06.11 - 19.00 h**

Kirche St. Martini, Hindenburgstraße 30, Bremen-Lesum

Das Bläserensemble „WindArt“ der Musikschule „SpielArt“ spielt Werke von Brahms, Dvoräk und Mozart

Leitung: Ibrahim Gunbardi

**Freitag, 24.06.11 - 15.00 h**

Kirche St. Martini, Hindenburgstraße 30, Bremen-Lesum

Kirchenführung für Eltern und Kinder im Alter von 3-7 Jahren mit Pastorin Christine Sprenger (Kinder bitte nur in Begleitung Erwachsener!)

**Freitag, 24.06.11 - 16.00 h**

Stiftungsresidenz St. Ihsabeen in Bremen, Billungstraße 31-33, St. Magnus

„Baron Ludwig Knoop und das verrückte Dorf St. Magnus“ Lesung und Gespräch mit Rudolf Matzner

Eintritt: frei

**Freitag, 24.06.11 - 18.00 - 19.30 h**

Gemeindehaus St. Martini Kirche, Hindenburgstraße 30, Bremen-Lesum

Konzert der Band „Gravitas“ - Christlicher Pop und Gospel zum Mitsingen und Mitfeiern

Eintritt: frei

**Freitag, 24.06.11 - 19.00 h - 20.00 h**

Ev.-Freikirchliche Gemeinde - Auferstehungskirche Lesum, Hindenburgstraße 14, Bremen-Lesum

Lesung mit Edelhard Callies unter dem Thema „Lesommer“ - Lyrik ernst und besinnlich, beschaulich und fröhlich. Nähere Informationen bei Edelhard Callies direkt unter 04406/972050

Eintritt: frei - Spende willkommen

**Freitag, 24.06.11 - 19.30 h**

Schulverbund Lesum - Gebäude Heisterbusch - Jugendcafe, Vor dem Heisterbusch 23, Bremen-Lesum

Lesung: Walter-Jörg Langbein liest aus seinem Buch: „2012“ - Endzeit und Neuanfang: Die Botschaft der Mayas

Eintritt: Vorverkauf EUR 6,00 - Abendkasse EUR 8,00

**Sonnabend, 25.06.10 - 10.30 h**

Die Villen an der Lesum

Ein kulturgeschichtlicher Rundgang durch die Gärten und zu den Häusern der Familien Melchers, Knoop und Kulenkampff.

Der „Knoops Park“ ist inzwischen zum Gartendenkmal erklärt worden. Auf diese Besonderheit und auf die neue

Bestimmung von „Haus Kränholm“ als 'Kunst- und Kulturhof' soll aktuell eingegangen werden.  
Der Rundweg durch den Park, das nach Osten anschließende Villengebiet, und zurück über den Brommy-Weg dauert ca. 2 Stunden. Es begleiten Sie Uwe Meier ( Architekt, St. Magnus ) und Christof Steuer ( Förderverein Knoops Park ). Treffpunkt: Haus Kränholm / Parkplatz, Ecke 'Auf dem Hohen Ufer' / Raschenkampsweg.

**Sonnabend, 25.06.11 - 16.00 h**

Stadtbibliothek Lesum, Hindenburgstraße 31, Bremen-Lesum

Im Wartesaal „Zum großen Glück“ - Chansons und Texte über die Linien des Lebens

Gedichte von Erich Kästner und Kurt Tucholsky

Lieder von Friedrich Holländer, Klaus Hoffmann und Hildegard Knef u. a. Vorgetragen von Monika Arnold, Karin Hölscher und Rüdiger Engel Eintritt: EUR 6,00 (keine Ermäßigung)

**Sonnabend, 25.06.11 - 17.00 h**

Neuapostolische Kirche, Lesmonastraße 21, Bremen-Lesum

„Orgelmusik in Lesmona“ auf der Steinmann-Orgel in der Neuapostolischen Kirche

Ausführender: Mathias Häger

Eintritt: frei

**Sonnabend, 25.06.11 - 14.00 h - 24.00 h**

Kanusportabteilung von TURA Bremen und VWL (Verein Wassersport Lesum)

TURA- und VWL-Vereinsgelände am Lesum Hafen, Bremen-Lesum

„Offene Tür“ mit Rahmenprogramm

Kutter- und Kanadierfahrten, Infostände: Eine-Welt-Laden der St. Martini Gemeinde, „Schmuckes“ - Schmuckkreationen, Mitmachaktionen, Kinderprogramm, Spielsprachschule Abrakadabra, Baumkaiser Culik, Musik, Tanz, Ausstellungen, Fahrradcodierung, „Harzer Nennen“ aus Partnergemeinde Ilseburg/Harz, Essen und Trinken, Grünweiß Beckedorf, Bauchtanz mit Mehtap, Die Kulle, Tanzgruppe Martinshof, TSV Lesum. Sportgemeinschaft Platjenwerbe, ULC Sportsdome Ritterhude-Ihlpohl, DPWV, Infostand „Nachtwanderer“, Schifferchor Rehum, Afrikanische Trommeln „DRUM 4 FUN GROUP & Friends“, Show-Band „Behind 4 Doors“, DJ Rainer Pietsch, Heißluftballonstart, 22.45 h großes Höhenfeuerwerk am Lesumer Hafen

**Sonntag, 26.06.11 - 10.15 h**

Knoops Park, St. Magnus (bei schlechtem Wetter Kirche St. Martini Lesum, Hindenburgstraße 30) Ökumenischer Gottesdienst - Gemeinsame Veranstaltung mit der Ev. - Freikirchlichen Gemeinde, St. Magni, St. Martini, St. Peter und Paul und dem Förderverein Knoops Park e.V.

**Sonntag, 26.06.11 - 11.15 h**

Knoops Park, St. Magnus

Konzert - Jagdhornbläsercorps

**Sonntag, 26.06.11 - 14.00 h**

Knoops Park, St. Magnus - Führung im Blindengarten

Leitung: Edith Kranz

**Sonntag, 26.06.11 - 11.00 h und 18.00 h**

Schulzentrum Bördestraße - Forum (Neubau), Bördestraße 10, Bremen-Lesum

Statt-Theater Vegesack: „Nabelschnüre“ - Tragikomödie von Michael McKeever

Eintritt: Vorverkauf EUR 10,00 - Abendkasse EUR 11,00 / Ermäßigt: Vorverkauf EUR 7,00 - Abendkasse EUR 8,00

**Sonntag, 26.06.11 - 15.00 h**

Naturkundliche Radwanderung auf dem neuen Öko-Wanderweg durch das Werderland mit

Ewald Friesen - Treffpunkt: Bremen-Burg - vor Geschäft Netto

**Sonntag, 26.06.11 - 19.00 h**

Kirche St. Martini, Hindenburgstraße 30, Bremen-Lesum

Antonin Dvorák (1841-1904): Messe D-Dur op. 86

Der tschechische Komponist Antonin Dvorák war ein tiefgläubiger Mann, der neben seinen Opern, sinfonischen

Dichtungen, Sinfonien und Kammermusiken ein umfangreiches Werk geistlicher Musik hinterlassen hat: ein bedeutendes

» Stabat Mater«, ein Requiem, biblische Lieder und vieles mehr. Eine seiner bekanntesten Kompositionen ist die D-Dur

Messe für gemischten Chor und Orgel.

Mitwirkende: Capella St. Martini, N. N. (Orgel)

Leitung: Hans-Dieter Renken

Eintritt: EUR 12,00 (10,00) und 10,00 (8,00)

Arbeitsgemeinschaft **Sommer in Lesmona** - Peter Gedaschke, 1. Vorsitzender - Tel.: 63 61 795 - Fax: 63 66 562

Mail: peter.gedaschke@t-online.de



## *Sich auch im Alter wohlfühlen*

- Seniorenwohnungen
- Tagespflegen
- Pflegeeinrichtungen
- in Vegesack, Grambke, Oslebshausen



**SOZIALWERK DER FREIEN CHRISTENGEMEINDE**

**Unsere Kompetenz  
ist Ihre Sicherheit!**

**Öffnungszeiten**  
**Montag - Freitag 8.30 - 18.30 Uhr**  
**Sonnabend 9.00 - 13.00 Uhr**

**Inh. Henner Buis, Rotdornallee 55**  
**28717 Bremen, Telefon 0421 632990**  
**www.rotdornapotheke.de**

**ROTDORN**  
**A P O T H E K E**

... Heimspar-  
Appartements  
 ... Pflege-  
Appartements  
 ... Vital - Treff  
 ... Internet - Treff



Mitglied im  
Partitätschen Versorgungsnetz

## **Geniessen Sie Ihren Ruhestand**

Inmitten von Knoops Park liegt die Stiftungsresidenz St. Ilsebeben. In unserem Haus bieten wir Ihnen individuelle Wohn- und Lebensformen. Persönlich abgestimmte Betreuungsangebote und vielfältige Kultur- und Freizeitaktivitäten erleichtern Ihnen den Einstieg in einen neuen Lebensabschnitt.

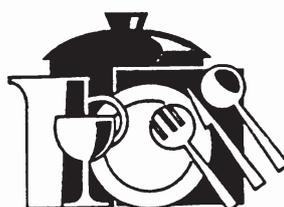
Leben Sie im Alter so selbständig und angenehm wie möglich - wir unterstützen Sie dabei.

Sie möchten gern mehr wissen - rufen Sie uns an.

**Stiftungsresidenz St. Ilsebeben**  
 Billungstraße 31-33 - 28759 Bremen  
 Telefon 0421 - 62 64 0  
 Fax 0421 - 62 64 119

## **Reinhard Kasch**

**Lesumer Heerstr. 85-87**  
**28717 Bremen**  
**Telefon (0421) 62 22 27**



## **Reinhard Kasch**

**Moderner Hausrat**

**Glas und Porzellan**

**Gartenbedarf**



## Willkommen zuhause!

In der behaglichen Atmosphäre des Alten- und Pflegeheims **Haus am Hang** in Osterholz-Scharmbeck können Sie sich wohl fühlen. Unser Haus ist auf Bewohner in den unterschiedlichsten Lebenslagen eingerichtet – ganz gleich ob Sie nur von Zeit zu Zeit eine helfende Hand brauchen oder intensiver Pflege bedürfen. Unsere erfahrenen Fachkräfte sorgen sich um Körper, Geist und Seele.

Alten- und Pflegeheim  
**Haus am Hang**  
 Am Hang 7  
 27711 Osterholz-Scharmbeck  
 Telefon: 0 47 91 - 96 12-0  
[www.haus-am-hang-ohz.de](http://www.haus-am-hang-ohz.de)  
[info@haus-am-hang-ohz.de](mailto:info@haus-am-hang-ohz.de)

**Haus**  
 am Hang  
 Altenpflegeheim

**Haus- & Garten-Service**  
**Schuster**  
 Garten- & Landschaftsbau

Michael Schuster  
 Dammstraße 12  
 27721 Ritterhude  
[michael.schuster@t-online.de](mailto:michael.schuster@t-online.de)

0 42 92 / 81 91 23  
 0173 / 7 54 39 13

Gartenarbeiten Baumfällung Zaunsetzung Fertigrasen Heckenschnitt		Pflasterarbeiten Erdarbeiten Terrassenbau Baggerarbeiten Natursteinarbeiten
--	--	---

Kostenlose Angebote.  
 Alle Arbeiten zum Festpreis möglich.

**Heizöl -**  
**das sympathische Produkt**

Beim Händler Ihres Vertrauens kaufen Sie zu einem frei gewählten Zeitpunkt Ihren Öl-Vorrat. Das gibt Ihnen das beruhigende Gefühl von Unabhängigkeit und läßt Sie unbeschwert die kalte Jahreszeit genießen !

**Günstige und**  
**unabhängige Wärme**

**Fried Bielefeld**  
 Schneiderstraße 8  
 28717 Bremen (Lesum)  
 ☎ 0421 / 63 11 66

	Digitaldruck Fotokopien Farbkopien Großkopien Buchbindungen T-Shirt Druck Schreibwaren	<b>Ihr Copy-Team</b> Hermann-Fortmann Str. 19 28759 Bremen-Nord Telefax: 04 21 - 66 70 82 Telefon: 04 21 - 66 70 80
--	--	---

document center

**Liebe Heimatfreunde,**  
**werden Sie Mitglied im HVL – wir freuen uns auf Sie !**

LESUMER BOTE **INSERENTEN**

**ANZEIGEN**

- Alten- und Pflegeheim Haus am Hang
- Andrés Beisswingert Die Baumkletterer
- Bäckerei Rolf
- Bauunternehmen R. Zalewski
- bio-eck Schönebeck Naturkost / Naturwaren Hosalla
- Bremer Heimstiftung Haus St. Ihsabeen
- Cummerow Dachdeckerei
- Domuhrmacher H. Paulsen
- Eichen-Apotheke Jochen Raders
- Fisch Jäger
- Friedehorst Rehabilitations- u. Pflegeeinrichtungen
- GE•BE•IN
- Gebr. Krüger Haustechnik GmbH
- Hans Hermann Bellmer Zimmermeister
- Helvetia Versicherungen
- Jürgen Gorgs Tischlermeister
- Jürgen Grote Bad und Heizung
- Klaus-Dieter Neue Die kleine Gärtnerei
- Malermeister Andreas Vehlow
- Ölhandel Bielefeld
- Papier & mehr Schreibwarenfachgeschäft
- Reinhard Kasch Hausrat - Gartenbedarf
- Rohloff Haustechnik Heizung - Sanitär
- Rotdornapotheke Henner Buts
- Salon Ahlhorn
- Schuster Haus & Garten-Service
- Sozialwerk der Freien Christengemeinde e.V.
- Tischlerei Eylers
- Tischlerei Wessling
- TSV Lesum e. V.
- Warncke Fleischwaren

**Anzeigenaufn. Fax : P. Gedaschke • 0421 / 63 66 562**  
**E-Mail : peter.gedaschke@t-online.de**

**Servicewohnen in Friedehorst**  
**Jeder Tag hat seine Geschenke**



Das Servicewohnangebot unserer Häuser in der gepflegten Parklandschaft von Friedehorst bietet Ihnen:

- barrierefreie Apartments mit hohem Wohnkomfort
- freundlich gestakete Gemeinschaftsräume mit Kamin und Wintergarten
- ein abwechslungsreiches Kultur- und Freizeitprogramm
- die mögliche Kombination mit der Tagespflege in Friedehorst

Dienste für Senioren und Pflege Friedehorst  
 Roldomstraße 64  
 28717 Bremen  
 Tel.: 0421 6381 206  
 stsenpflege@friedehorst.de

**FRIEDEHORST**  
 Wohnpflege - Zentrum

*Malereibetrieb*

Andreas **VEHLOW**  
**MALERMEISTER**

*Farbe · Gestaltung · Ideen · Handwerk*

Tel.: 0421 / 63 999 99 Fax: 0421 / 636 1392



**Papier & mehr...**  
 ....am Lesumer Bahnhof  
 Inh. Christine Cordes  
**Sie finden uns in der**  
**Hindenburgstr.46 28717 Bremen**  
 Telefon :0421/6366246 Fax 6887395

**Wir führen für Sie**  
 Schreibwaren Bürobedarf-Zeitschriften  
 Bücher-Tabakwaren-Geschenke Toto & Lotto

**Unser freundliches Team freut sich auf Ihren Besuch**

☎ Ihr direkter Draht zu uns

- Vorstand**
- Mathias Häger (1. Vorsitzender)
  - Peter Knapp (2. Vorsitzender)
  - Edith Ostendorff (3. Vorsitzende)
  - Hermann Eylers (Schatzmeister)
  - Hans-Ulrich Siefert (Schriftführer)

**LESUMER BOTE**  
 Mitteilungen aus dem Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum e.V.

Redaktion:  
**Oberreihe 1, 28717 Bremen-Lesum**

Telefon 04 21 / 63 61 795  
 Telefax 04 21 / 63 66 562

E-Mail: peter.gedaschke@t-online.de

**Bankkonten**  
 Die Sparkasse Bremen  
 Kto.-Nr. 7053 622, BLZ 29050101

Volksbank Bremen-Nord eG  
 Kto.-Nr. 1200390500, BLZ 29190330

**Mitgliedschaft**  
 Jahresbeitrag EUR 30,00